

um & frontis, Card. de rer. var. l. 6. c. 22. In den Officinis hat man dabon ein Wasser/ Del/ (cum coctum cum chymicâ arte extractum) Balsam/ Essenz/ Esig und Salz. Das Wasser ist ein gut Augenwasser/ schärffet das Gesicht/ (innerlich und eusserlich gebraucht) vertreibt die Flecken in den Augen/ ist den Kindern / so mit Spulwürmen beladen/ zutrincken gegeben/ dienlich/ auch denjenigen sehr gut/ so mit der fallenden Sucht behaft/ befördert die weibliche Blödigkeit/ reiniget die Kindbetterin/ macht die Geburt leicht/ eröffnet Leber/ Milz und Nieren/ und wird hoch gepriesen zur Zeit der Pestilenz. Das Del erwärmt/ zertheilt/ eröffnet/ vertreibt die Bläst/ und ist sehr nützlich in den kalten Schmerzen des Gebärs und der Mutter/ wann man es auffschmieret oder Clisterweise gebraucht: Es bekommt auch wol den Nerven und dienet wider den Krampff. Oleum destillatum in priapismo presentissimum est inunctum & intro sumtum, J. Hartm. in Prax. Chym. soporosos quoque excitat tam extrinsecus, quam intrinsecus adhibitum, Fr. Joel. l. 1. Pract. s. 2. in may. futuræ coronali inunctum paroxysmum epilepticum averruncat, L. Scholz. in Cons. l. 3. Cons. 4. in clysteribus adhibitum ad guttulas aliquot, magnam vim possidet in Epilepsiâ & torminibus ventris à flatibus ortis. Den Balsam findet man fast in allen Balsambüchsen/ als welcher in schleunigen Zufällen/ schwere Noth/ Schlag/ Ohnmachten/ affectibus soporosis, böser Luft und Pest/ nebst dem Rauten Esig viel gutes thut. Die Essenz wird auch mit Nutzen in den Fiebern gebraucht. Des Rauten Salzes gibt man auch 20. Gran wider die schwere Noth/ Seitenstechen/ Engbrüstigkeit und Fieber.

Ruta sylvestris Trag. Matth. major C. Baub. majoribus foliis Gesner. Ruta montana Tab. sylvestris montana Lob. Wilde Rauten/ N. 52. Ist der zahmen fast ähnlich/ hat doch lindere Blättlein zarter und graufarber und höher Stengel/ der Geruch ist auch viel stärker und unlieblicher. Alex. Trallianus l. 1. c. 15. Forest. l. 10. Obs. 58. in Schol. J. Schenck. Obs. Med. l. 1. Zacut. Lusit. de Med. princip. Hist. l. 1. hist. 31. M. Unzer. de Epilepsi. l. 2. c. 11. J. R. Camer. Syll. memor. Cens. 3. part 36. ad Epilepsiam commendant.

S.

S Abdariffa Lob. Dod. Tab. Alcea Americana Clus. Indica magnò flore C. B. Indianische Alcea/ 661.

Sabina seu Savina Trag. Dod. Lob. & Officin. vulgaris Cam. sine baccis sine sterilis Matt. folio Tamaritci C. Baub. Sabina mas Tab. Sageboom/ Sa-
debaum/ Sevenbaum/ Sevenpalmen/ Siebenbaum/ Kinder-Mord/ N. 1337.
Savina

Savina altera *Dod. fructifera* s. *baccifera Matth. femina Tab. genuina baccifera atrorubra Lob. folio Cupressi C. Bauh. N. 1336.* Eröffnet / zertheilet und machet dünn / treibet gar sehr die Menses und Geburt : sed male audit, quia ut provocat partum, sic etiam solet enecare ipsum, & propterea, aut non utendum, aut quàm parcissimè, & quando in usum trahitur, semper miscenda cum aliis, *Hieron. Mercurial. l. 2. de morb. mulier. c. 3.* Wird eusferlich zu böser Kräge / Wargen / umbsich fressenden Schäden / (vid. *Conf. Crat. l. 7. Conf. 72.*) und dergleichen / doch vorsichtig / gebrauchet : Desgleichen in den Fiebern mit Salz und Sauerteig unter die Fußsolen gebunden. Es wird auch der Seebenbaum von etlichen mit unter die Wunderräncke genossen. In den Officinis hat man ein gebranttes Wasser / Extract. und destill. Del davon. Das Wasser treibt den Stein und Gries gewaltig (*River. l. 14. Prax. Med. c. 2.*) befodert die weibliche Blum / todte Geburt und Nachgeburt / vertilget die Flecken und Miasen unter den Augen / angestrichen. Etliche sieden den Seebenbaum in Milchraum / und salben die gründtechte Häupter damit. Nonnulli suffitum sabinae in vino & aceto coctæ ad tenesimum probant, *Arn. Weick. l. 1. Th. Pharm. c. 14.*

Sabina sylvestris Trag. Chamæcyparissus Tab. Muscus clavatus foliis cupressi C. Bauh. Sabina Tragi sylvestris seu Selaginis Pliniana prima species Thal. Wild Seebenbaum / Wald Cypress / Cupressen-Mos / N. 1338.

Sagitta major Matth. Dod. Tab. aquatica major C. Bauh. Pistana Magonis s. Sagittaria aquatica Plinii Lob. foliis obtusioribus, Groß Pfeilkraut / N. 495.

Sagitta minor Matth. Dod. Lob. Tab. aquatica minor latifolia C. Bauh. Sagittalis Cord. Klein Pfeilkraut / N. 496. Es meldet *Camerarius* bey *Matthiolo*, daß diß Kraut gut sey den Weibern / welche gern fruchtbar seyn wolten / davon getruncken / und darinnen gebadt.

Salix Officin. Dioscoridis Lob. l. vel major Dod. ex qua perticæ fiunt Matth. perticalis Cord. vulgaris alba arborescens C. Bauh. Weide / Weidenbaum / Weiß Weiden / (als an welchen die Gerten und Blätter weißlich) Seidel Weiden / Zelbinger / N. 1439. Die Blätter gekochet und getruncken / heymen die Unkeuschheit : atque in totum ejus usum auferunt sæpius sumta, *Plin. l. 24. c. 9.* *Porphyrius* item citante *Stobæo serm. 98.* tradit, salicis fructum cum vino propinatum libidinis imperum marcere afficere. Hinc *Salix* quasi non *Salax*. Röhlen und vertreiben die Hitze / auch in die Gemäcker geleyet / und in Küffen gethan und darauff geschlaffen : werden auch in die

Fußbäder den Schlaf zubefordern gebrauchet/ (Laudatur oleum per infolationem factum ex floribus salicis, pro narium & temporum illitione, *J. Prayot. in Med. Paup.*) defgleichen in den Bädern contra febrim hecticam. Die Würstlein (Juli) stillen allerley Blutflüsse. Die Rinde zu Pulver gebrandt (und mit Eßig vermischt) secundum *Avicen. 2. can. cap. de salic. & Forest. l. 4. Obs. Chir. 11. in Schol.*) sol die Wargen/ ElsterNugen oder Leigddörner vertreiben. *Sim. Paul. in Quadr. Botan. Class. 2.* saget / Man solle die Aschen von WeidenRinden nehmen/ mit Schaffskohr und Eßig zu einem Sälblein machen/ und die Wargen und ElsterNugen damit schmieren/so werde man gewiß erfahren/ daß sie dorren und abfallen werden. *Fallop. Tom. 2. Tract. 9. de Tumor. p. n. e. ult. folia salicis viridia aut succum eorum ad verrucas commendat: quod de cortice quoque affirmat Schola Salernitana, scribens:*

Cortex verrucas in aceto cocta resolvit.

Lanugo foliorum salicis naribus indita, sanguinem statim comprimit, *Fr. Joel. l. 2. Pract. f. 3.* Der Viscus oder Mistel von den Weiden wird gekebet die Geburt zubefordern/ ist aber gar rar. Fungi salici adnascentes in Phthisi laudantur.

Salvia major *Matth. Dod. Tab. C. Bauh. & Officin. latifolia Trag. Clus. Lon. major scabrior Dioscoridis Lob. Salbey/ Grosse- oder- Dreite- Salbey/ N. 753.*

Salvia minor *Matth. Lob Tab. & Officin. angustifolia Trag. Clus. acuta Lon. pinnata Eysf. minor aurita & non aurita C. Bauh. Salvia nobilis & cruciata al. Edel-Spiß- oder Kreuz-Salbey/ kleine Salbey/ N. 754.* Salbey/ eines von den bekantesten Kräutern/ wird sehr gerühmet/ dann sie thut dem menschlichen Leben viel gutes/ so wol auß der Küche als Apothecken gebrauchet. Hinc qd. Salvatrix dicitur. Es muß aber die Salbey bey der Nauten gepflanget werden/ sonst nisten die Schlangen und Kröten darunter/ und vergifften die Blätter/ davon eine sonderliche Historia zu lesen bey *Ambr. Parao lib. 20. de Venen. c. 24.* und von *Döringio l. de Venen. Fabr. Hildan. Cent. 1. Epist. 96. & Franc. Piens Tract. de Febr. in gen. cap. 6.* widerholer wird. Eine andere und dergleichen erzehlet auß *Joh. Boccario Ant. Mizald. cent. 1. mem. aph. 1.* Dergleichen Exempel/ und zwar von den Hind- und Erdbeeren/ hat auch *D. Sim. Paul. in Quadrip. Botan. Class. 3.* defgleichen *Fabr. Hildan. Cent. 5. Obs. 38.* und *H. Grube Comient. de medicament. simpl. cognosc. f. 113.* ein anderes von den Capillo Veneris *Arn. de Villanova specul. introduct. medicin. c. 22.* Daher am sichersten / daß man nicht allein die Salbey/ sondern auch andere
Kräu

Kräuter und Gewächse vorhero wol wasche/und obertwärts abbrechel/ ehe man sie zur Speiße gebrauche. Die *Salernitani* schreiben davon also c. 20.

Salvia cum Ruta faciunt tibi pocula tuta. h. e.

Salbey und Rauten vermengt mit Wein/

Lassen dir den Trunck nicht schädlich seyn.

Es ist aber die Salbey ein *specificum* und *appropriatum simplex* zu dem kalten/ feuchten und blöden Gehirn/ Nerven/ Magen und Mutter. Ist gut wider die Sicht/ Schlag/ Zittern/ (*Salvia valde commendatur, & utilis est adversus tremorem, si quis aqua destillata crebro manus ungat, aut potius si Salvia imponatur aquæ ex qua manus lavandæ sunt, Casp. Hoffm. in Epist. à Scholz. edit. l. 3.*) und Lähmung der Glieder/ innerlich und eussertlich gebrauchet; Den Saft auff die Glieder gestrichen/ oder in starcken Brandtwein gethan und damit gerieben/ vertreibet die Flüße: Ist gut wider den Schwindel/ und zeucht viel Schleim aus dem Gehirn/nur ein Blat auf der Zungen genommen: *Succus ad lingvæ paralyin multum commendatur, si eo lingva frequenter confricetur, Arnold. de Villanova l. 1. Br. Pract. c. 24. Laz. Riv. l. 5. Prax. Med. c. 4. usq; probatum est salviæ magnopere utilem esse ad tollendam balbutiem, Hier. Mercurial. l. 2. de Morb. puer. c. 3.* Sie bekommt auch wol den Reichenden/Lungenfüchtigen und die stets Husten. Gesotten und getruncken/ bringet den Frauen ihre Zeit/ und so dieselbe zu viel gehet/ wird dadurch gestillet. *Salvia ebibita aut apposita menses evocat, suffra autem sistit, scribit Roder. à Castr. de morb. mulier. l. 1. c. 5.* Die Egyptische Weiber seyn vor diesen/ durch Gebrauch des Salbeyen Safts/ sehr fruchtbar gemacht worden: Doch wollen etliche/ daß wann die Frauen schwanger seyn/ sie nicht viel der Salbeyen sollen genießten/ weil sie nicht allein den Urin/ sondern auch die todte Geburt treibe. *Decoctum salviæ ex vino albo, ad remorantes secundinas commendat J. Prev. in Med. paup. nec non Lud. Merc. l. 4. de Mulier. aff. c. cap. 4.* Der Salbey Wein oder Bier werden von vielen sehr hoch gehalten/ auch in der Wasserfucht und in den viertägigen Fieber. *Salviæ folia sæpius sumta icterum sanant, Arn. Weick. in Tb. Pharm. l. 1. c. 13.* Salbey gestossen und auff frische Wunden gelegt/ die da sehr bluten/ verstillt das Blut: In Wein oder Wasser gesotten/ und denselben Wein in Mund gehalten stillt das Zahnwehe/ auff die Brüste gelegt/ vertreibet den Frauen die Milch. *Pulvis salviæ cum axungia porcina mistus & ad avellanæ magnitudinem umbilico impositus alvum solvit, Frid. Hoffmann. l. 1. Meth. Med. c. 19.* *Succus salviæ cum saccharo rosato in sputo sanguinis plurimum juvat.* In den Officinis

Bbbbb 2

hat

hat man davon ein Wasser/ Conservam (ex floribus) Essenz/ Spiritum, Extractum, Balsam und Del: Seyn gut wider den Schlag/ (Extractum aliqui pro secreto habent) Lähmung der Zungen/ Fallendeusucht/ Schwindel/ Krampff/ Zittern/ Flüsse/ Blödigkeit der Gedächtniß und Schloffucht. Das Wasser gibt auch ein gut Mundwasser/ ein wenig Alaun und Gummi Lacca darunter gethan/ welches das Zahnfleisch stärcket/ und den Schorbock aus dem Munde treibet. Fioravanta machet eine Quintam essentiam aus der Salbey/ und sagt/ wer dieselbe alle Morgen trincke/ den wil er versichern/ das er sich die gange Zeit seines Lebens keines Schmergens zubeforgen habe lib. 1. Phys. cap. 52.

Salvia coccifera sive baccata Cretensis Lob. Cretica Dod. Tab. baccifera C. Baub. fructum instar gallæ ferens Matth. Cretische Salbey/ N. 755.

Salvia sylvestris Trag. Tab. agrestis sive Sphacelus Dod. Scordium alterum Plinii Lob. Scorodonia Cord. Thal. Scordium alterum, sive Salvia sylvestris C. Baub. Wald Salbey/ N. 758.

Salvia sylvestris, fortè Sphacelus Theophrasti, Alpenkraut Lon. Salvia alpina Tab. sylvestris nigrior Cas. Marrubium montanum I. Thal. Pseudostachys alpina C. Baub. Alpen Salbey/ N. 759.

Salvia sylv. vera Trag. agrestis flore purpureo, & colus Jovis Eyst. Sclarea sylvestris Tab. Horminum sylvestre Lob. pratense foliis ferratis C. Baub. Wilde Salbey / Wilder Scharlach oder Scharley / N. 757.

Sambucus Matth. Dod. Tab Lon. & Officin. vulgaris Trag. fructu in umbella nigro C. Baub. Acte Dioscorid. Holder/ Holunder/ Flieder/ Kesken/ Schipgen / N. 1307. So verachtet als der Flieder ist/ so ist doch nichts an demselben/ welches man nicht könne gebrauchen/ so wol im Hause/ als Arzney: in eo plus medicinæ latet, & tutior omni tempore salubritas, quam in pomposis Antidotis, patre Theriaca & matre Mithridatio, Thom. Barth. de Med. Dan. Diff. 1. Die jungen Äugelein oder Sprossen (Turiones s. Germania, vulgò Holderschuß) laxiren und reinigen den Leib/ machen auch wol ein brechen. Rationem, quare Turiones sambuci sursum decerpti ^{zru}, deorsum autem abscisi ^{zru} purgent, vid. in Athan. Kirch. mund. subterr. l. 12. Die Blumen lindern den Schmergen/ treiben von einander/ erweichen/ führen durch den Stuelgang das Gewässer aus/ (per infusionem recentis si fuerint, in siccis enim major vis est diaphoretica,) eröffnen Leber und Milz/ befodern den Schweiß und Menses/ treiben den Stein/ vertreiben die Milch in den Brüsten/ (eusserlich gebraucht. Alias flores ad M. j. in lacte vaccino cocti & exhibiti de-

fectui

lactis mederi creduntur tantopere *Christ. Langio in miscell. curios. Med.*
c. 19. ut omnibus aliis longè lateq; anteponat.) lindert das Zahnwehe/ und sehr
 gut wider Gifft/ welches denn das Muesß (Rob, so gemeiner Leute Panacea
 und Theriack ist) und Wasser vielmehr thun/ als welche auch am meisten ge-
 bräuchlich/ und nichts wider die Rose und hüzigen Podagram berühnters ist/
 als dieses/ innerlich und eusserlich gebrauchet. Rob cum multo nitro vel
 Sacch. Saturn. & vitellis ovorum ad durit. coct. in Emplastri formam reda-
 ctum, quibusvis tumoribus calidis & doloribus Erysipelaceis, maximo cum
 patientis levamine, post sudoris exclusionem applicatur. Extrahit enim
 ardorem & ichorem biliosum. Vid. quoque *Job. Agricol. Chirurg. Parv. Tr. 5.*
Phil. Gruling. Med. Curat. Cent. 3. Obs. 27. Aqua utile quoque ad dolores
 vagos scorbuticorum. Das Muesß dienet auch den Wassersüchtigen. Die
 mittelste Rinde/ insonderheit von der Wurzeln im Bier geleet/ oder den Saft
 aufgedruckt/ (Succus radice sine molestia purgat, *Scholz. in Conf. Crat. l. 6.*
Conf. 74.) eröfnet die Leber/ führet ab die wässerige Feuchtigkeiten und bekömt
 den Wassersüchtigen sehr wol: Alii hunc in finem aquam stillatitiam radi-
 cum, ad Unc. 6. haustam, commendant. Eusserlich wird diese Rinde wider
 den Brand/ Rose und Colic/ nebst den Blumen aufgelegt. Etliche machen
 ein Del aus der mittlern Rinde/ erbeigen sie in Baum- oder Rosen-Del/ ist be-
 wehrt ad ambusta, das ist/ wann man sich verbrent oder verbrähet hat/ oder
 von den vesicatoriis grosse Schmerzen leidet. Vid. *Laz. River. Obs. à D. Pache-*
quo commun. 12. Sonst findet man auch ein nützliches Ungventum ex Sam-
 buco, ad membra combusta, in *Pharmacop. Augustan.* Vid. quoque *Alfons.*
Ferris Tract. de Sclopetor. Vulner. l. 2. c. 19. Forest. l. 31. Obs. 8. & l. 2. Observ.
Chir. 18. l. 6. Obs. 14. P. Borell. cent. 1. Obs. 50. Sennert. l. 5. Pract. p. 2. cap. 18.
 Folia trita & apposita, proprietate dolorem & pustulas ab urtica excitas tol-
 lunt, *7. D. Horst. Pharm. Cathol. p. 1. l. 6. c. 95.* Das Del/ Oleum florum sam-
 buci, lindert/ reiniget/ säubert die Haut/ eröfnet die Leber und Milch/ milttert
 den Schmerzen der Glieder/ und ist gut wider den Krampff und Podagra.
Franciscus Plazzonius Tract. de Vulner. Sclopet. braucht es zum öfftern unter
 die Ungvent. digestiva. Die Conserva florum, thut gut den Paralyticis, asth-
 maticis, scorbuticis, hydropicis, nephriticis, podagricis und mulieribus re-
 tentione mensium laborantibus. Die Blätter heilen Bunden/ wie auch gifti-
 ger Thiere und Gewürmer/ Wespen- und Bienen- Stiche/ zerquetschet und
 aufgelegt. Die Schwämme/ Auriculæ Judæ, oder Judas Ohren/ maximæ
 efficaciaz sunt in Angina: in ein Augentwasser geweicht und aufgelegt/ ziehen
 die

die Hitze und Röthe aus : werden auch wider die Pocken und Masern ins Geträncke gehangen/ oder gekocht/ den Kindern eingegeben : Solches ist auch gut wider die Wassersucht befunden worden. Gargarismum de Auriculâ Judæ, contra inflammationes, siccitatem, scabritiem & rimas lingvæ ac faucium salutarem, describit *Mynsicht. in Armam. Med. Chym.* Fliederwasser unter Bier oder Wein vermischt/ machet bald truncken. Das Wasser vertreibt die Nasen und Flecken im Angesicht : in die Augen Abends und Morgens getropffelt/ vertreibt die Augenfelle und schwärffet das Gesicht : getruncken stärcket das Haupt. Baccæ sambuci in Dysenteria conferunt. Multi aquam baccarum hoc in affectu probant. Trageam baccarum s. granorum actes ad dysenteriam summè idoneam describit *Querc. in Pharm. Dogm. ref. cap. 20.* Ex quibus baccis s. granis, ut docet *idem cap. ult. Pharm.*, fit quoque extracti genus, quod Extractum granorum actes vocatur, & pro specifico antihysterico habetur. Elegans in Quartana medicamentum Oleum ex acinis sambuci : spiritum v. ejusdem nobile remedium in epilepsia & strangulatu uteri esse, scribit *Franc. Joel Oper. Med. Tom. 5. l. 2. f. 2. in marg.* Spiritus florum samb. in spasmio flatulento magnarum est virium, *Senn. l. 5. Inst. Med. p. 3. f. 3. c. 5.* Von dem Flieder/ so auff einer alten Weiden wächst/ wollen etlich ein sonderlich amuletum machen/ wider die Schwere Noht/ welches bey *Hartmanno in Prax. Chym.* zu finden. Amuletum hoc contra Epilepsiam efficax & probatum deprehenderunt *Th. Barthol. cent. 4. hist. Anat. 69 W. Gabelchov. Obs. Med. Cent. 4. cur. 60. Ph. Jac. Sachs Gammarolog. f. 660.* Non desunt, qui epilepticos post primum paroxysmum sub sambuco dormientes à malo isto omnimodè liberatos esse sanctè asseverant, *J. M. Fehr de Scorzonæ. f. 124.* Flores sambuci suo odore erucas arcent ac tineas perimunt, *Ant. Mizald. cent. 5. memor. aph. 61.* Wer Lust und Liebe ein mehrers vom Hölunder zu lesen hat/ und als eine Haus-Argney zugebrauchen/ der schlage auff *Anatomiam Sambuci, Martini Blockwitzii*, welche nunmehr *D. Dan. Becker* in seiner Wachholder- und Hölunder-Apothek hat verbessert und vermehret.

Sambucus aquatica *Trag. Matth. Lob. Tab. palustris Dod. aquatica flore simplici C. B. Chamæplatanus Gesn.* Wachholder/ Wasser-Flieder/ Schwelcken/ Schwelckenbaum/ Kallindenbaum/ N. 1308. * Die rohte Beer hiervon werden Kallinen genandt/ und in Mangel der Eberschen von den Vogel-fängern zum Fang der Kramsvogel gebraucht. Etliche brennen ein Wasser von den Blumen/ und loben es wider den Stein. *

Sambu-

Sambucus rosea Lob. palustris II. Dod. aquatica polyanthos Tab. aquatica flore globofo pleno C. Bauh. Schneeballen/ (dieweil seine weisse Blumen so kuglich zusammen gefezet sind/ daß es von ferne scheint/ der Baum sey mit Schneeballen behänget.) Wolcken/ N. 1310. Diese Blumen fallen ab und lassen keine Beer hinter sich.

Sambucus sylvestris Frag. Lon. montana Matth. mont. racemosa Lob. racemosa rubra C. Bauh. cervina Tab. IV. Dod. Bald-oder Berg-Holder/ Hirschholder/ (weil seine Blätter den Hirschen eine angenehme Kost sind.) N. 1309. Die Beerlein werden an diesen Holder nicht schwarz sondern wann sie beginnen zureiffen gang licht roth/wächst in bergichten Wildnüssen häufig.

Sanamunda I. Clus. Lob. Tab. Thymelæa foliis chamelææ minoribus subhirsutis C. Bauh. Tartonraire Massil. *Sanamunda* / N. 1339.

Sanamunda II. Clus. Lob. Tab. Thymelæa foliis Kali lanuginosis salis C. Bauh. N. 1340.

Sanicula Frag. Dod. Tab. & Officin. C. Bauh. *Sanicula* mas Fuchs. *Dianpensia* Matth Lob. Sanickel/ Bruchkraut/ N. 664. Ist eines von den besten Wundkräutern/ innerlich und eusserlich nebst dem Wasser gebrauchet/ dahero es auch den Namen *Sanicula*, *Consolida* und *Ferraria*, à sanando, consolidando & ferruminando, weil es die Wunden heffet und heilet/ bekoimhen hat: auch dahero bey etlichen das Sprichwort entstanden: Non eget Chirurgo, qui Saniculam habet. Heilet Fisteln/ Spaltungen/ allerhand Geschwüre/ Geschwulsten und Bäulen dermassen/ daß *Fuchs* schreibt/ er glaube nicht/ das ein besser Mittel er funden worden. Wird auch vielfältig zu offnen Schädens Brüchen/ Blutspeyen/ Versehrung der Lungen und rohten Ruhr gebraucht.

Sanicula alpina minima Lob. Tab. alp. minima carnea C. Bauh. *Auricula urfi* VI. sive minima, flore carneo & niveo Clus. *Arthritica cœruleis florulis* Gesn. Klein Berg Sanickel/ N. 665.

Sanicula montana flore calcari donato C. Bauh. *Pingvicula* (à pingvi foliorum succo) Gesn. Clus. *Viola humida* f. palustris, cucullata al. Butter-
Wurz/ Schmeerwurz/ Kiwigfett/ Berg Sanickel/ N. 681. *Pingvis foliorum succus fissuras sanat.*

Sandalum vel Santalum album Matth. Cord. Tab. C. Bauh. *Lignum odoratum candidum* Cas. Weisser Santel/ weiß Sandelholz.

Santalum pallidum Matth. C. Bauh. *citrinum* Cord. *flavum* Tab. Cas. *moschatellinum* al. Gelber Santel. Hoc odoratius ac præstantius est albo. Diese Hölzer werden insonderheit der Leber und Herzen zugeeignet/ dieselbe zu eröffnen

eröffnen und zu stärken/ so wol eufferlich als innerlich. Dienen auch wider die Ohnmacht/ Herzpochen/ (Quare iis miscetur medicamentis, quæ cordi & ejus palpitationi succurrunt.) Hauptwehe und Flässe. * *Petrus Salius Divers. de morb. f. 3. text. 3.* decoctum de Santalis rubris tanquam singulare & præstantissimum remedium in phtisi commendat. Pro arcano summo & infallibili habuit *J. Prævotius*. Præparationem & utendi modum vid. apud *Fonsec. Tom. 1. Consult. Med. 58. & Tom. 2. Conf. 46.* Santali rubri decoctum in vino rubro styptico, mirè compescit hæmorrhagiam, *Croll. Tract. de Signat. int. rer. Valec etiam santalum album & citrinum ad dolores dentium, Jul. Caf. Claud. in Append. de ingress. ad infirm. f. 3.* Bekant seyn auff den Apotheken die Spec. diatrionfantalon, welche für Hiß und entzündungen der Leber dienen/stilsen den Eod und das brennende Wasser/ werden auch nützlich gebraucht den Schwindfüchtigen/ und denen so mit der Geilsucht behaffte sind: wie auch das Ungventum & Ceratum Santalinum, welche der erhißten Leber/ den hißigen Magen und Nieren auch sehr wolthun. *

Santalum rubrum *Matth. Cord. Tab. C. Bauh. Lignû odoratum rubrum Caf. Rother Santel. Hoc Serap. frigidius esse dicit albo & citrino: illudque præ cæteris humorum fluxum inhibere.*

Santonicum sive Semen Sanctum *Matth. Sementina Dod. Tab. Herba Santonica Columell. Abfinthium Santonicum Alexandrinum C. Bauh. Sementina Italor. Semen Cinæ, Zinzæ ac Zedoariæ Officin. Zittwer-Saamen/ Wurm-Saamen/ (Semen lumbricorum) N. 1076.* worzu es dann auch gebraucht wird bey den Kindern/ insonderheit die Confectio seminis Cinæ oder überzogen Wurm-Saame. Etliche zerreiben denselben mit Milch und geben sie durchgeseiget den Kindern zutrincken.

Saponaria *Trag. Dod. Lob. Tab. vulgaris s. major lævis C. Bauh. Struthium Fuchf. Lon. Speichelwurz/ (weil sie den Speichel und Schleim heraufziehet) Seiffenkraut/ (weil es reiniget und saubert/ nicht anders/ dann die Seiffe) Waschkraut/ Madenkraut/ HundsNegelein/ Spagewurzel/ N. 465.* Wird von etlichen in Engbrüstigkeit und Keichen/ wie auch Frangosen Cur (vid. *J. C. Claudin. Append. de ingress. ad infirm. f. 3. Sem. l. 6. Pr. M. p. 4. c. 17.*) und zu Befoderung der Fräulichen Zeit/ gebrauchet: Treibet den Schweiß und eröffnet die Schweißlöcher; valetque ad dolores antiquatos cujuscunque generis *Claudin. c. 1.* Den Saamen loben etliche gar hoch wider das Schwere Gebrechen. *Conf. P. Borell. Cent. 1. Observ. 28. Frid. Hoffman. Meth. Med. lib. 1. cap. 19.*

Sapona-

Saponaria alia s. Storconienfis, N. 467. Wächset bey Storckow höher den zwey Ellen/ und stehet gerne bey den Zäunen/ sol/ wann man es neget/ wie Seiffe schäumen/ daher es auch Seiffenkraut von den Leuten genennt wird. Videtur esse Scrophularia *Matth. Ocimastrum alterum Trag.*

Saponaria sylvestris, wild Seiffenkraut/ *Lon. N. 466. Ulmaria videtur esse, s. Medifulum Cord.*

Sarlaparilla sive Salsaparilla *Lob. & Officin. Zarzaparilla Matth. Peruviana Dod. Smilax aspera Peruviana Casp. Baub. Rubus viticosus Amar. Lustr. Cent. 4. Observ. 45. Zarzaparilla, Sarlapariglia, Spartaparella & Samentum Indicum alior. Sarsaparillwurz/ N. 897. Treibet den Schweiß und Menfes/ und heilet insonderheit die Frangosen: majores habet vires, quam lignum Indicum & radix Chinæ, *Rod. à Castro l. 2. de morb. mulier. c. 13. Senn. l. 6. Pract. p. 4. c. 14. Ist auch sehr gut befunden in den Glieder Krankheiten/ und Verzehrung der Flüsse: in doloribus capitis diuturnis, catarrhis ac destillationibus, L. Scholz in Conf. Crat. l. 2. Conf. 17. Fallop. Tr. de morb. Gallic. c. 68. in periculosissimorum ulcerum curatione, Crat. l. 1. C. 16. inque antiqua & crustosa scabie, Roderic. c. 1. Thut auch gut der schwachen Leber und Milk. Franc. Joël braucht sie in Peste, Op. Medic. Tom. 5. l. 1. f. 3. Fallop. Tom. 2. Tr. 9. de Tumor. p. n. c. 19. & Tr. de Morb. Gall. c. 68. ad strumas commendat, Franc. Arcaus l. de rect. curand. vulner. & febb. rat. commendiret sie sehr im viertägigen Fieber/sonderlich das Decoctum davon. Decoctum divinū remedium in præservatione apoplexiæ, L. Scholz. in Epist. Med. Crat. l. 6. Ep. 4. adq; expulsionem morbillorum & variolarum præstans, Joël l. 10. Pract. f. 3.**

Sassafras *Officin. Lignum ex India Orientali, Sassafras Cas. Pavame Indorum Monard. Lignum Pavanum Tab. Lignum Salsepes Camer. Arbor ex Florida, ficulneo folio C. Baub. Xylomarathrum, Sassafras/ Fenchelholz/ von wegen des Geruchs. Dieses Holz riechet gar lieblich/ treibet den Schweiß/ stärcket den Magen/ thut gut den Augen/ (vid. L. Scholz. Conf. Crat. lib. 6. C. 106. & Ann. 1. Obs. 71. Ephemer. German. Phys. Med.) erdffnet die Milk und Leber; verzehret allerhand Flüsse/ (Lignum Sassafras, scribit Frid Hoffmann. l. 1. c. 19. Meth. Med. in catarrhis absumendis præclarissimas præstat utilitates, ut inde verum catarrhorum ac proprium Alexipharmacum audiat.) stillt die Zahnschmerzen/ wird auch wider die Frangosen gebraucht: & ad nephriticos dolores, calculum & sterilitatem commendatur, Job Cas. Claud. in App. de ingress. ad infirm. sect 3. Gibt eine schöne Tinctur/ welche die innerliche Glieder stärcket/ und in den Officinis bekandt ist. Tincturam s. Essentiam hanc*

Ccccc

in

in catarrhis ac tinnitu aurium laudat *Dn. D. J. Michaelis in Colleg. Mss. ad Jonston. Id. Pract.* Decoctum podagricis & Ischiadicis prodest. *Monardus* enim testatur se singulari experimento didicisse, decoctum Sassafras propinatum, utilissimum podagricis fuisse, qui manus & pedes ex podagra sic contortos habebant, ut iis uti non possent. Vid. quoque *Gregor. Horst. Obs. M. l. 8. Obs. II. L. Scholz. Conf. & Epist. Crat. l. 1. 2. 4. & 5. Phil. Gruling. lib. 5. Med. Pr. p. 1. c. 1.* Decoctum multum quoque in Paralyti ex colica valet, *Job. Hartmann. in Prax. Chym.* ac in Epilepsia, *L. Scholz. Conf. Med. lib. 6.* Vinum de sassafras sua qualitate medicinali cordis palpitationem aufert, *Sanctor. Sanctor. Comment. in prim. sect. aph. Hipp. aph. 16. qv. 65.*

Satureja *Trag. Dod. Lob. Tab. & Officin.* altera *Matth. domestica Eyst. hortensis, sive Cunila fativa Plinii C. Bauh. Thymbra vera Gesn. Saturey/ Sadaney/ Saturon/ Satermann/ Pfefferkraut/ Sergentkraut/ Gartenisop/ Winterisop/ Kapsisop/ Zwickelisop/ Joseple/ Hünersüll/ Keesekraut/ Kölle/ N. 794.* Wird mehr in den Küchen als Officinis gebraucht/ dann es eins der Teutschen Gewürz/ zu Abmachung der Speisen ist: hat einen guten Geruch/ stärcket den Magen/ hilffet dauern/ stillt das Brechen/ vertreibt die Bläs/ lindert das Reichen/ eröffnet die Leber/ Milch und Mutter/ befodert die Menses und die todte Geburt (contusa & ventri applicata foetum vivum & mortuum expellit,) stärcket und schärfset das Gesicht/ erweckt die Schlassfüchtigen/ daran gerochen/ oder in Wein gesotten/ und warm auff das Haupt gelegt/ *Job. Schenk. l. 1. Obs. Med.* Eusserlich zertheilt es auch Pöulen und Geschwulst/ wie auch Schmerzen der Ohren. Decoctum ejus ex vino in aphtis praestans est, *Job. Hartmann. in Prax. Chym.*

Satyrium l. Orchis & Testiculus vulpis *Officin. Knabenkraut/ Stendelwurz*: Seyn viel und mancherley Arten: werden gebraucht den männlichen Saamen zu vermehren/ quare utiliter dantur tabidis, atque his, qui res Venereas frequenter exercent. Tanta enim vi radix satyrii ad congressus excitandos pollere creditur, ut sola manu detenta Venerem stimulet, *Job. D. Horst. p. 1. l. 6. Pharm. Cathol. 114.* E bulbaceo genere omnes Orchidum species à similitudine testiculorum Veneris sunt incentivæ, scribit *Croll. de sign. int. rer.*, si cui desit facultas, alter alterius potu resolvitur; Superior major & plenior ad stimulos coitus, (idem vult *Plin. l. 26. c. 10.*) inferior mollior ac rugosior ad inhibendos valet. Natura hominum generationi satagens, hac testiculorum imagine ad vires Venereas, conceptum & prolem eos valere significavit, siquidem etiam seminis odorem habent. Ideo Satyrii essentia in te-

in restituenda amissa virilitate viris frigidis efficacissima est : liquidem hominum & animalium luxuriosorum testes ita affabre mentiuntur, ut nemo sit, qui videat, qui se eos cognoscere non fateatur. Zu dem Ende wird auch verordnet Elect. Diatyr. : Die härteste Wurzel wird in den Officinis auch eingemacht / oder mit Zucker überzogen.

Satyrium I. Diosc. Satyrium mas Trag. Orchis major Lon. Testiculus V. Matth. latifolius Tab. Cynosorchis latifolia hiante cucullo major C. Bauh. Stendelwurz Männlein / N. 213.

Satyrium alterum s. Cynosorchis mas nostra vel IV. Testiculus Trag. Cynosorchis prior Dod. nostra major Lob. major III. Tab. latifolia hiante cucullo altera C. Bauh. Groß Knabenkraut / N. 214.

Satyrium castratum C. Gemm. evnuchum Lob. Orchis castrata C. Bauh. Testiculus VI. castratus Tab. Stendelwurz mit langen Wurzeln / N. 215.

Satyrium abortivum s. IX. Trag. Orchis abortiva fusca C. Bauh. Neotia Dod. Nidus avis Lob. Eysf. Orchis abortiva Lobel. Clus. VogelNest / Ragwurz / Margendrel / N. 216.

Saxifraga alba Trag. Dod. Tab. & Officin. chelidonides Lob. tuberosa radice Clus. radice granulosa J. Bauh. l. 35. c. 15. rotundifolia alba C. Bauh. Saxifragia IV. Matth. Weißer Steinbrech / Neunkrafft / N. 1222. Das Kraut und Wurzel öfnet und treibet den Urin / zermalmet den Nieren- und Blasen-Stein / besodert die Fräuliche Zeit / wird auch eusserlich in Bädern wider den Stein gebraucht. Das gebrannte Wasser und Salz davon haben gleiche Wirkung.

Saxifraga magna Matt. & Italorum Lob. Caryophyllus saxifragus C. B. Großer Steinbrech. Magna non mole sed virtute, calculum namque ducit celerrime. N. 1226.

Saxifraga erecta s. elatior Hoher Steinbrech Lon. Lychnis sylvestris Tab. fl. albo Eysf. montana viscosa alba latifolia C. Bauh. Wilde Klebluchnis mit weissen Blumen / N. 1223.

Scabiosa Officin. pratensis hirsuta C. Bauh. major arvensis Tab. I. Trag. altera campestris live segetum Lob. Flora Aetii, Scabiosen / Apostemkraut / (Herba apostematica,) Grindkraut / Nonnentleppel / N. 801. quæ Scabiosa major glabra est. Scabiosen Wurzel und Kraut widerstehen der Pest / und andern giftigen Anfällen : Treiben aus den Schweiß / und seyn sonderlich dienlich der Brust und Lungen : Widerstehen dem Husten / Engbrüstigkeit / Seitenstechen / innerlichen und eusserlichen Geschwüren und Fisteln / so wol an

Brüsten/ Schenckeln als andern Orten. Scabiola comesta vel ex vino pota, internos tumores ad exteriora protrudit, & insensibiliter dissolvit, discutit- que, *J. Tagault. lib. 1. Inst. Chir. cap. 7.* vomicas pectore conceptas rumpit, *Heurn. l. 2. M. c. 8.* omniaque interiora apostemata resolvit vel maturat, *Fo- rest. l. 18. Obs. 32.* Fallopius de Tumor. p. n. c. 25. nunquam in medela carbun- euli eam omittendam svadet. Vid. quoque *Ant. Grayner. Tr. de Pest. diff. 3. c. 5. ejusque Tr. de Venen. c. 11. Arn. de Villanova l. 3. Pract. c. 22. Sennert. l. 5. Pract. p. 1. c. 13.* Gefotten mit Wasser/ und getruncken/ ist gut für den Roht- fluss/ Geschwüre in der Seiten und Brust. Item/ für allerhand Krätze/ Erb- grind und Aussatz. Mit Wulkraut gefotten/ und drauf gessen/ ist gut wi- der den Aufgang des Afferdarms und Flusses der Galden Ader. Etliche wollen die Wurzel von der grossen Scabiola fast der Sarsaparil in der Spani- schen Pocken-Cur gleich halten. Der Saft vertreibet die Feigwarzen und Flechten: Mit Schwefel/ Silberglät und Lohröl vermenget/heilet den Grind. Radix amuleti loco cervici admota oculos præservat à variolis. In den Officinis hat man davon das gebrante Wasser/ Syrup/ Conservam und Ex- tractum. Das Wasser wird sonderlich hoch gerühmet wider die Engbrüstig- keit/ Seitenstechen/ Brustgeschwer/ kalten feuchten Husten und Stäckflüß: treibet die Pocken und Masern aus/ ist gut getruncken wider die vorige Krank- heiten/ pestilenzialische und venerische Blattern und Carbunkeln: & quia etiã cordialis est, mirum in modum opitulatur cordis palpitationi, *Zacut. Lusit. Pharm. art. 4. dist. 1. c. 2.* Der Syrop mag gleichfals in pleuresi, tussi, althma- te, catarrho suffocativo, febribus malignis ac peste, gebraucht werden. Er rei- niget auch das Geblüt und dienet wider Grind und alle Unreinigkeit der Haut/ *Crato* sagt in seinen *Consiliis à Scholz. ed. l. 6. Conf. 52.* es sey nichts bessers den Schwind- und Lungenfüchtigen/ den der Ehrenpreis und Scabiosen Syrop/ bevorab wann man dieser Kräuter extracta und die gepulverte Fuchslung hin- zuthut. Die Conserva so aus den Blumen zubereitet wird/ ist in ermetten Gebrechen auch sehr dienslich. Extractum efficax admodum in pulmonum affectibus, ac præsertim peripnevmonicis *Camerario* commendavit *Caspar. Hoffmannus Archiater Illustriss. Principis Elector. Brandenburgici, sicut testatur in hort.*

Scabiola alpina maxima *Lob.* alpina centauroides *Cam. Eyst.* foliis cen- taurii majoris *C. Bauh.* GroßAlp Scabiose/ N. 802.

Scabiola peregrina *Lob.* foliis non dissectis *Tab.* stellata folio non dis- secto *C. Bauh.* arborea Cretica *Pona* Scabiose mit gestirnten Blumen und unzerschnittnen Blättern/ N. 803. Sca-

Scabiosa peregrina Dod. Hispanica major *Clus. Lob. Tab. bellata folio laciniato major C. Bauh.* Große Spanische Scabiose mit gestirnten Blumen/N: 804.

Scabiosa montana omniū minima *Lob. montana minor capitulo squamoso C. Bauh.* Kleine Berg Scabiose mit schuppichtigen Knöpflein/N. 805.

Scarleti flos *Lon. Lychnis Monachorum Gesn. Caryophyllus Carthusianorum I. Tab. barbatus hortensis latifolius C. Bauh.* Armeria altera, multis in latum orbiculum congestis floribus *Lob.* Flos Armerius albus, ruber, variegatus *Eyfl.* Scharlachblum/Carthäuser Neglein/Bart Neglein/N. 452.

Schoenanthum *Mes. (qf. xois & arde, junci flos) Lon. Tab. Squinanthum Officin.* Juncus odoratus *Matth. Lob. Clus. sive aromaticus C. Bauh.* Camels-Stroh/(Stramen seu paltus Camelorum) Camels Heu/(Fœnum Camelorum) Squinanth/N. 98. Wächst in Africa und Arabia auff den Feldern und Wiesen/sonderlich aber in den außgetruckneten Pfäulen/von dannen es gen Alexandrien in Egypten/nachmals gen Benedig und ferner zu uns gebracht wird. Wird gebraucht wider die Aufflöshunge des Magens/ Schluckens und Brechens: Eröffnet die Mutter/ Leber und Milz/ besodert den Urin und Fräuliche Zeit/ wie auch die purgationes und Reinigungen der Mutter nach der Geburt/ wo solche etwan auffgehalten und ihren gang nicht recht haben/ und stillt die Nachreht/(*vid. Forest. l. 28. Obs. 82. Crat. l. 5. Conf. 40.*) Lindert die Schmerzen der Nieren/Blasen und Mutter/machet einen lieblichen Athem/ gekäuet: stärcket das Haupt unter die Lauge gerhan/und vertreibet die Geschwulst des Zapffens: Widerstehet auch allem giftigen Unraht/wird deshalb dem Theriack und andern antidotis zugethan. *Palvis squinanthi spongiolam carnem & fungos vulnerum præcipuè cerebri inspersus absumit & sanat, Petr. de Marchett. Obs. Med. Chirurg. 6.* In etlichen Officinis hat man davon eine Essenz.

Scirpi primum genus *Trag. Juncus sylvestris Lon. lychnanthemus major Thal. Gramen harundinaceum montanum Tab. arundinaceum enode majus montanum C. Bauh.* Bingen/ Bingenhälm/ Schmelen/ Bergriedgras/N. 87.

Scolopendria vera *Trag. & Officin. Scolopendrium verum Lon. Asplenium Matth. Cam. Asplenium Dod. Lob. Ceterach Officinarum C. Bauh.* das rechte Scolopendrium/ kleine Hirschzung/ Messelfaren/ Zecht/ Milkraut/N. 1098. Dienet wider alle Milkrauckheiten/ Gelbesucht/ viertägigen Fieber/ zermalmet den Stein/ mindert den Saamen/ treibet den Urin und die Menfes.

*Scolopendria Officin. vulgaris Trag. Phyllitis (qf. foliosa herba) Matt. Dod. Lob. vulgaris Cam. Clus. Hemionitis Fuchs. Lingva cervina Lon. & Officinarum C. Bauh. Hirschzunge/ wird zum öfftern an stat des vorigen genommen/ stillt über das das Blutaußspeyen und Durchlauff : Heilet eufferlich die Geschwür und Wunden : * Lindert die Zahnschmerzen in Wasser gesottet/ und die abgesottene Brühe in Munde gehalten. In den Officinis hat man davon ein Wasser und Extractum. Das Wasser eröffnet und reiniget Leber und Milz/ thut gut den Melancholischen/ treibt den Harn und Stein/ zertheilt das geronnene Gebläte/ vertreibt die Gelbesucht/ und ist/ nebst dem Extracto, sehr dienstlich in den viertägigen Fieber. A nonnullis aduersus singultum commendatur. **

Scolymus sylvestris sive Chamæleontha Monspelienisium Lob. Cynara sylvestris latifolia C. Bauh. Carduus scolymos sylvestris J. Bauh. lib. 25. wilde Erdschocken/ N. 932.

*Scordium Trag. Matth. Dod. Lob. Tab. C. Bauh. & Officin. Mithridatium verum sive pestifugum Mauris. Hoffmann. Chamædris aquatica, Sanguis Mitoi al. Scordien oder Knoblauchkraut/ Lachenknoblauch/ (weil es gern in den Lachen und Pfügen oder zum wenigsten in Wässerigen und Lumpffichten Orten wächst/) Wasser-Bathenig/ Wasser-Samanderlein/ (Trisago s. Trisago palustris, weil es der Trisagini, welche sonst Chamædryis heißt/ an Blättern und Blume fast gleich) Knoblauch Samanderlein/ N. 796. Ist ein edeles Kraut/ treibt den Schweiß und vertreibt die Gift/ wird auch in der Pest/ pestilenzialischen Fiebern (so wol zur Vorsorge als Cur/) in Verstopfung Leber und Milz/ wie auch Lungengeschwäre gebraucht. Befodert den Urin/ thut gut den Wasserfüchtigen/ und vertreibt die Bauchwürm. Lindert eufferlich die Schmerzen und podagriscbe Wehetagen/ reiniget die Wunden/ * und ist sonderlich gut wider saule böse unheilsame Schäden/ kalten Brandi ulcera maligna & bubones, Hier. Reusner. Obs. Med. 133. à Dn. D. Velsch. edit. Etliche geben vor/ wenn rohes Fleisch in dieses Kraut eingewickelt werde/ bleibe es unverweslich lange Zeit. Sonsten hats die Erfahrung bezeugt/ daß die todten Körper von der Fäule sind bewahret worden/ wann man sie mit dem Scordio balsamirt. Besiße was Galenus hievon schreibt l. 1. Antidor. c. 12. Bey den Kleidern geleyet lästet keine Motten dieselben zernagen. In den Officinis hat man davon ein distillirtes Wasser/ Conservam, Syrupum, Extractum, Sal und ein Lattweg/ Dialcordium Fracastorii genannt. Seind trefflich gut für Gift/ Pestilenz/ Pocken/ Masern und anderen anfallenden Kranck.*

Krauckheiten / leiden auch keine Wårmer. *Diascordium cubitum ituris ad catarrhos listendos cum fructu exhibetur.* Sonst hat zu Ehren und Lobe des vielfältig approbirten *Diascordii Fracast.* gar fein geschrieben *Raymundus Mindererus de Pestilentia p. 212. & seq.* Nemblich/das solches der uhralten Medicorum Mitteln wider die Pest billich zu nechst an die Seite zusezen sey/ und er es allezeit getrost gebrauchet habe/ dieweil es nicht allein wider diese Seuche eine überaus firtreffliche und bewehrte Argney sey/ sondern auch durch seinen Gebrauch/in den Leibern keine sonderliche grosse Hitze anzünde/ wie sonst von dem Theriac und Nitridat zugeschehen pfeget : Derohalben es so wol Kindern / als schwangern Frauen und Sechswöcherinn/ ohne Schew/ gang sicher und heilsam gegeben werden könne/ sintemal es die Fäulniß vertreibe/die Gifftilge/ den Schweiß/ ohne grosse Zerrüttung der Feuchtigkeiten und des Geblütes/herfür bringeschwere Zufälle/ als da fürnehmlich die unerträglichen Hauptschmerzen sind/ stille und benehme/ und von ihme vielfältig approbiret worden sey. In *Summa*/ dieses *Diascordium*, schreibt er ferner/ p. 247. übertrifft alle andere Argneyen/derer er daselbsten eine gute Anzahl neunet/ und zwar umb dieser Ursache willen / dieweil es allen Personen und Naturen/ sehr bequem und dienlich sey/ und allen dürffte gegeben werden/ welchen *Galenus* selbst den Theriac zugeben ein Bedencken getragen habe. *Aliud Electuarium de Scordio in Peste commendatissimum describit Fr. Joel Oper. Med. Tom. 5. lib. 1. sect. 3.**

Scorpioides Matth. Lob. Lon. Scorpioides Matthioli Dod. Cam. Telephium Dioscoridis, seu Scorpioides ob siliquarum similitudinem C. Bauh. Telephium Scorpioides J. Bauh. l. 21. Scorpion-oder Raupenkraut/ N. 369.

Scorpioides leguminosa Lob. Ornithopodio affinis hirsuta Scorpioides C. Bauh. Rauher Vogelfuß/ N. 370.

Scorpius H. Clus. III. Tab. Genista spartium spinosum alterum Lob. minus C. Bauh. Genista spinosa altera icon Dod. Scorpionkraut/ N. 1272.

Scorzonera Dod. Lob. & Officin. Hispanica Matth. Tab. latifolia sinuata C. Bauh. Serpentaria s. Viperaria Hispanica humilis Ger. Tragopogon Hispanic. sive Escorzonera aut Scorzonera J. Bauh. l. 24. Scorzonere/ (von den Wörtlein Scorzo oder Escorzo, welches auf Spanisch eine Schlange heist/ also genannt/) Schlangennord/ (dieweil vielen Leuten damit geholfen worden/ so von den Schlangen seyn beschädiget gewesen/) Spanische Haberwurk/ N. 515. Die Wurzel widerstebet der Gifft und Schlangenbissen/ ist gut in der Pest/ (vindicat enim sangvinem à putredine lactea sua substantia,)

hitzigen

hitzigen Fiebers/ Melancholey/ (melancholix hypochondriacæ valdè resistit) Schwer Gebrechen/ Schwindel/ Ohnmachten und Aufsteigen der Mutter: thut auch gut der Leber und Brust/ strenuè morbis oculorum auxiliatur, *Card. l. 6. de rer. var. c. 22. & salis atque adustis humoribus moderandis efficacissima est, Crat. l. 7. Conf. 30.* Dieser gedörren Wurzel 4. Loth in 3. Quart Wasser gekocht/ so lange bis ein Quart davon/ und mit ein wenig Zucker süß gemacht/ ist nicht allein gut in der Pest und hitzigen Fiebern /sondern dienet auch wider das Podagra und Rose/ treibet den Schweiß/ Pocken und Nasern heraus/ in welchem Fall man Feigen und kleine Rosin kan darzu thun: Wie solches *Angelus Sala* rühmet. * Die Wurzel wird auch mit den Speisen gekocht. *Folia imposta super carbonem, aut abcessus pestilentes, summo sunt ex usu, Zacus. Lusit. Pharm. art. 4. dist. 1. c. 1.* In den Officinis hat man das gebrante Wasser/ die eingemachte Wurzel/ und das Extractum. Das Wasser kan zu oberzehlten Gebrechen gebraucht werden/ bekommt wol der verstopfften Leber und Milz/ stärcket das Herz und Haupt/ und ist gut wider den Schwindel/ (*sennert. l. 1. Pract. p. 2. c. 4.*) machet schweizen und dienet sonderlich in den giftigen und hitzigen Fiebern/ Pocken und Nasern. Die eingemachte Wurzeln können in solchen Fällen ebener massen genuset werden. Das Extractum gibt auch eine gute Herzstärkung/ ist gut wider die fallende Sucht/ Schwindel und Ohnmacht/ und ein herlich Mittel in malo hypochondriaco. *Syrupum de radicibus, in febribus malignis & pestilentibus, cordisque affectibus & melancholiâ, utilem tradit Zacus. Lusit. Pharm. art. 4. dist. 2. c. 2.* Der Milchsaft von der Wurzel in die Augen gethan/ machet ein scharff und gut Gesicht. *Franc. Plazzonius Tr. de Vulner. sclopator. brauchet die gepulverte Wurzel auch mit in den Ungv. digestivis.* Wer da Lust hat weitläufftiger von dieser Planta zulesen/ der kan besehen *Anchoram Sacram* vel *Tract. de Scorzonera* Dn. D. *Job. Michael. Fehr.**

Scrophularia seu *Portulaca* major *Trag.* *Fabaria* *Lon.* *Telephium* purpureum majus *C. Bauh.* floribus purpureis *Lob. Tab.* *Crassula* montana *Caf.* *Anacampteros* purpurea *J. Bauh. l. 35* Braun Wundkraut/ Groß Knabenkraut/ Wundkraut/ *N. 1229.* Ist ein gut Wundkraut/ dann es heilet und heftet zusammen/ die Blätter zerknitschet und übergelegt: Stillt auch das Bluten: Wird wider den Kropff/ Hagdrüsen am Halse/ Feigwarzen/ und allerhand ämblich fressenden Schäden/ böse Kräge und Geschwüre gebraucht/ dieselbe zu vertreiben und zu erweichen.

Scilla

Scilla Trag. Matth. vulgaris radice rubra C. Bauh. Pancratium Clus.
 Dod. Tab. Squilla Officin. Haspel Arab. Meerzwiebel/ (Cepa maris, & marina)
 Maußzwiebel/ N. 193. Scillæ quoque speciem esse credo N. 197.

Scilla Dod. Lob. major Tab. Hispanica Clus. radice alba C. B. N. 194.
 Scillæ Hispanicæ flos & semen N. 195. Wird aus Italien und Spanien zu
 uns gebracht / widerstehet der Fäulniß/ treibet den Urin / eröffnet die Leber/
 Milz und Lunge/führet die Galle ab/ und erreget die Fräulichen Zeiten / wird
 auch gut wider die Zauberey gehalten. * Der aufgedröste Saft vertreibt
 Wargen aufgeschmieret. In den Officinis hat man das Oxymel Scilliticum,
 Acetum Scilliticum und das Lohoch de Scilla. Das Oxymel wird in Haupt-
 Lungen. Magen. und Melancholischen Beschwernissen gebraucht / wider die
 Schwere Noth (kan eingegeben werden in dem paroxysmo) Engbrüstigkeit und
 kurzen Athem. Den Meerzwiebel-Eßig hat Galenus wieder viele Kranckhei-
 ten berühmt gemacht. D. Drawiz hat wargenommen daß er in unterschiedli-
 chen Scharbocks beschwerungen zimlichen Nutzen geschaffet. G. Hornius in
 Arca Moysi f. m. 152. summum in scorbuto vocat remedium, indies manè sum-
 tum, & meridie & vesperi post ejus usum deambulatio. Dieser Eßig heilet das
 blutende Zahnfleisch damit gewaschen. Das Lohoch de Scilla und Lohoch ad
 Asthma genandt/ dienet wol den Reichenden/ Engbrüstigen und die schwerlich
 Husten/ dann es zertheilet und attenuiret die grobe und schleimige materie so
 auff die Brust und Lungen verborgen lieget/ damit sie desto leichter möge auf-
 geworffen werden. Es werden auch Röchlein / so man Trochiscos de Scilla
 nennet / aus der Meerzwiebel gemacht / und von Galeno l. 1. de Antidotis be-
 schrieben werden/so man zu der Confection des Theriacs und zu andern grossen
 confectionen gebraucht.*

Sedum Trag. majus Tab. vulgare C. Bauh. Eyst. Sempervivum majus
 Matt. Lob. & Offic. majus alterum sive Jovis barba Dod. Aizoon majus Cam.
 Hauswurß/ Hauslaub/ (weil es sich auf den Häusern und sonderlich auf den
 Dächern und Mauern finden läßt/) Donnerbart/ (weil man dafür hält / es
 schlage das Wetter nicht in dasjenige Haus / dorauß diß Kraut wächst/) N.
 869. Kühlet innerlich und eusserlich: Wird auch wider die Hals-Geschwüre
 eusserlich gebrauchet. Etliche wollens nicht loben/ daß man den Saft inner-
 lich zu viel brauche / wie der gemeine Mann zu thun pflegt in den Fiebern.
 * J. Agric. in Chir. Parv. Tr. 5. commendiret die frischen Blätter zu den Über-
 beinen/ wann man von denselben alle Tage eins drüberbindet/ und sagt/ daß er
 mit denselben etliche hundert Überbein an Menschen und Pferden vertrieben/

D d d d

und

und habe ihm nicht einmal mißlungen. Es vertreiben die Blätter auch die Warzen oft aufgelegt / *Alex. Pedemont. de secret. l. 6.* Strumas absumit ad epe villus cum barba Jovis ana mistus & superpositus, *Gverthaus in app. ad Miaoald. cent.* Sedum contusum & cum lacte muliebri mixtum syncipiti ad motum, mirè sedat phrenitidem & somnum conciliat, *Fr. Hoffmann. lib. 1. Meth. Med. c. 19.* Ebrietas curatur si scrotum illinatur succo sempervivi, aceto & nitro, *G. Horn. in Arca Mosis f. 147.* In den Officinis hat man ein Wasser davon / welches aber / weil es sehr kühlet / auch mehr eusserlich dann innerlich gebraucht wird / wiewol innerlich gebraucht es sehr gut thut in den Blutflüssen / sonderlich in fluxu hæmorrhoidum, wie auch in febribus ardentibus & angina. Die *Augustani* machen einen Syrupum davon die Hitze damit in den Fiebern zu dämpffen. Succus à nonnullis ad exulcerationem gingivarum scorbuticam laudatur, aquea enim humiditate acrimoniam humorum temperat. *

Sedum majus legitimum *Clus.* arborescens majus *Græcum Lob. Eyst.* majus arborescens flosculis candidis *C. Bauh.* Sempervivum arborescens *Matth. majus Dod.* Aizoon arborescens *Cam.* Baum Sedum / Gebäumte Hauswurz / N. 870.

Sedum minus V. *Clus.* minus hæmatodes *Tab* minus luteum folio acuto *C. Bauh.* Sempervivum minus I. *Dod.* Aizoon hæmatodes *Lob.* Kleine Hauswurz mit rothen Blümlein / N. 875.

Sedum petræum montanum *Lob.* minus XII. alpinum VI. *Clus.* alpinum hirsutum luteum *C. Bauh.* Levcojum luteum aizoides montanum *Col.* Kleine Berg Hauswurz / N. 876.

Sedum minimum arborescens vermiculatum *Lob.* minus fruticosum *C. Bauh.* Klein Staudicht Sedum oder Hauswurz / N. 874.

Sedum Portlandicum *Lob.* N. 878. Nonnunquam ex aizoo hæmatoideo s. scorpioideo vulgari, demtis extremitatibus, ita monstrosum nascitur, ut Portlandicum repræsentet. Hinc fortè Sedum Portlandicum *Lobelii, Hort. Hessens. à Rojero edit.*

Sedum minus I. *Trag. Clus.* minus teretifolium album *C. Bauh.* Sempervivum minus *Matth. IV. Lon.* Vermicularis sive Illecebra major *Lob.* Vermicularis & *Crassula minor Officin.* Ragen Treubel / Tauben Weiß / Hünere beer / (*Gallinaria baccæ*) Hünerräublin / Kleine Hauswurz / Knorpelkraut / Klein Donnerbart / N. 872. Die Blätter und Safft / führen die Galle durchs Brechen häufig ab / und werden wider das Fieber gebraucht : Auch 9. Tage am Halse getragen / sol helfen : Befestiget die Zähne und wehret die
Scorbut.

Scorbutische Fäulniß/ zeucht Blasen und zertheilet die Hals- Kröpfte.

Sedum minus III. & Vermicularis Trag. Sedum minimum Tab. minus VIII. causticum Clus. Sempervivum minimum live III. Matth. minus vermiculatum acrc C. Bauh. Aizoon acrc Cord. minus fervidi gustus Thal. Illecebra Dod. Vermicularis Officin. Cauda muris, Trithales, Erithales & Chrysothales, Maurpfeffer (Piper murale) Blatloß/ N. 873. In den Officinis hat man ein gebranntes Wasser davon/ so ad dolores arthritico-scorbuticos mit grossen Nutzen gebraucht wird. Etliche pressen auch den Saft aus und geben ihn den Scorbuticis.

Sena Matth. Dod. Lob. Italica Trag Matth. communior & vilior Gesn. foliis obrusis C. Bauh. Welsche oder gemeine Senetblätter/ 366. Die Sena ist zweyerley/ eine Orientalis : quæ iterum duplex : Syriaca una : altera Alexandrina s. Egyptia, hat lange spizige Blättlein : Die andere Europa, ist auch dreyerley Art : Die eine Italica s. Florentina, quæ folia habet non acuta, sed obtusa, stumpffe Blätter / die andere Gallica seu Narbonensis, die dritte/ Germanica, ~~notoria~~ Græcis dicta, so von Ruellio l. 1. de naturâ stirp. c. 70. vor die ware Senet gehalten worden. Die Orientalis aber & quidem Alexandrina behält unter diesen allen den Preiß. Fallopius tamen l. de simpl. purg. c. 59. scribit se libentius uti Italicâ, quod sciat, recentem esse : Orientalem v. ut plurimum vetustam; fatetur tamen Senam orientalem esse meliorem Italicâ. Die Senetblätter seyn unter allen purgirenden Sachen die gebräuchlichsten/ und können so wol Schwangern als auch Kindern gegeben werden : führen ab die wässerige / verbrante/ und biliosische Materien/ vom Haupte/ Augen/ Lunge/ Leber/ Milch und abgelegenen Dertern ; Dienen trefflich wol dem Grind/ Flechten/ Zittermahl/ Melancholey / langwierigen Fiebern/ Schwindel/ Fallendensucht/ dunkelen Gesicht/ (Riverius folia Sennæ in Praxi tanquam specificum in affectibus oculorum commendat. Mesues etiam externè in lotionibus capitis usurpat, & iisdem quovis modo usurpatis, visum & auditum firmari ait. Vid. quoque Crat. l. 1. Conf. 1. Et l. 2. Conf. 3. Et 16.) schweren und blöden Gehör. Machen aber unterweilen Grimmen im Leibe ; Solches aber kan mit Zinnet/ Galgan/ Ingfer/ Beiel und Vorragenblumen corrigiret werden. Man gibt sie zum offtern mit einer Pflaumenbrühe. Die Colutea wird von etlichen an dessen stat/ jedoch in doppelter Dosi genommen. Conf. Thom. Bartholin. Hist. Anat. 60. Cent. 5. Vid. etiam Colutea. In den Officinis hat man den Pulverem Senæ præparat., den Syrupum de Senâ, das Electuar. Diasenâ, das Decoctum fol. Senæ, und das Extractum Senæ. Dienen alle zu laxirung/ und oberzehlte Gebrechen.

DDDD 2 Sena

Sena Orientalis Lob. Tab. Alexandrina Trag. Gesn. & Officin. Aegyptia
sive Alexandrina & Syriaca Lugd. foliis acutis C. Baub. Alexandrinische Se-
net Blätter.

Senecio Matth. Lob. & Officin. minor vulgaris C. Baub. I. Tab. vul-
garis & I. Trag. Erigerum Diosc. & Plin. Kreuzkraut/ Kreuz-oder Grind-
Wurz/ Baldgreiß/ Grimmkraut/ (Herba torminalis, ad tormina enim ven-
tris sedanda efficax.) S. Jacobs Kraut/ N. 577. Wird unterweilen ge-
braucht wider die Gelbesucht/ Blut- und Gall-aufwerffen/ wider die Würmer/
Hufftenwehe/ Weiberfluß und hitziger Leber: Crato lobet es in Sterbensleuf-
fen davon getruacken/ wie in seinen Schriften de Peste aufgangen/ zusehen ist.
Eusserlich wird es gebraucht zu entzündeten Brüsten/ Aufgießung des Haupts/
Kropff/ Magentwehthun/ verhaltener Urin/ Sicht/ Wunden und alte Ge-
schwüre/ (Vid. Forest. l. 7. Obs. Chir. 4.) welche es zusammen zeucht und heilet.
Pro fomento ex lacte ventri admota dolores iliacos & colicos mitigat. Usus
tamen ejus præcipuus ad tormina puerorum. Laudatur & ad contusiones
& sugillata, sanguinis enim concretionem prohibet, doloresque demulcet.
Hinc ex foliis Oleum & Ungv. ad contusa paratur efficacissimum. Das ge-
brante Wasser ist auch gut wider die verstopfte und hitzige Leber/ vertreibt
die Gelbesucht. Pro experimento habetur ad infantum epilepsiam pota &
pulticulis illorum incocta, M. Sebiz. part. 6. Specul. Med. Pract. c. 3. Senecio-
nis folia deorsum avulsa menses obstructos provocant, Thom. Bartholin.
de Med. Danor. dom. Dissert. 4. & J. Pravot. in Med. Pauper. Franc. Glissonius
summitatibus ad vomitum procurandum utitur, Tr. de Rachit. c. 30.

Serapias candido flore montana maculatis foliis Lob. Cynosorchis
montana folio maculoso C. Gemma. Orchis palmata montana maculata C.
Baub. Palma Christi maculata montana Tab. Berg-Händlenswurz/ N. 22 v.

Seriphium Dioscoridis, Abrotani foeminae facie Lob. Abrotanum foemina,
villosis & incanis foliis C. Baub. Stabwurz mit zäsechten grauen
Blättern/ N. 1072.

Seriphium Germanicum Trag. Seriphium absinthium Lon. Sophia Chi-
rurgorum Dod. Lob. Nasturtium sylvestre tenuissimè divisum C. Baub. Tha-
lictrum Tab. & Nasturtium *μυρσὶ ποικίλῃ* Thal. Sophienkraut/ Habichtskraut/
(Accipitrina) Welsaamen/ Wurmsaamen/ (Semen lumbricorum, weil er ein
herlich Mittel ist für die Bauchwürm / dahero auch in etlichen Officinis für
das Semen sanctum verkauft wird.) N. 1068. Ist ein gut Wundkraut in-
nerlich

nerlich und eufferlich gebrauchet. Etliche essen den Saamen wider die rothe Ruhr und andere Bauchflüß auff Butterbrodt. Vid. Forest. l. 22. Obs. 37. in schol. * Das Kraut brauchen die Chirurgi zu den Beinbrüchen / wie auch offnen und umbschfressenden Schäden / dann es heilet gewaltig. Ist auch eine heilsame Arguey zu den Fisteln und Krebs. Den aufgetruckten Saft davon in die faulen Wunden gethan / vertreibt die Würm darauß. *

Serpyllum Trag. Lob. & Officin. vulgare Dod. angustifolium live minus C. Baub. sylvestre Matth. vulgare repens Clus. minus flore albo & flore purpureo Tab. Qwendel / Feldqwendel / nonnull. Feldkümme! Hünertkohl! Hünernerb! Wildpoley / Kundelkraut / Künel / Unser Frauen Bettestroh / N. 779. Thut gut dem Magen / Haupte / Mutter und Nieren / vertreibet die Hauptwehtage / Schwindel / und übriges wachen : Befodert den Schweiß / Urin / Menses / Geburt und Nachgeburt : Eröffnet die Lunge / Leber und Milz / und bekoumt wol den Reichenden / Engbrüstigen und Wassersüchtigen. Ist auch gut wider der Schlangen / Scorpionen und anderer giftiger Thiere Bisse und Giff / sintemal der Rauch dieses Krautes solche Thiere vertreibt. Daher auch die Alten ihren Schnittern den Qwendel mit Dillen und Knoblauch haben unter der Speise zuessen geben / damit / wann sie liegen und ruhen / vor solchem giftigen Ungezifer befrevet und versichert seyn solten / wie solches aus den Bucolicis Virgiliis erhellet. Mit Anis in Wein gesotten und getruncken / stillt das Blutspeyen / Krimmen und Bauchwehe / wie auch die Schmerzen des Blasen und Nierensteins / darin gebadet. Wann die Kinder langsam reden lernen (sagt Scrobelbergerus) denen gebe man oft Qwendelwasser zutrinken / welches Wasser auch die erkalte Milz und Leber erwärmet / die Feuchtigkeit des Haupts / Schnuppen und Zahntwehe (in omnibus catarrhis & defluxionibus tum prohibendis, tum etiam caput ab iisdem præservandis prodest aqua cum vino destillata, J. Hartm. in Prax. Chym. Phil. Gruling. l. 1. Med. Pract. p. 1. c. 14. Frid. Hoffmann. l. 1. Meth. Med. c. 19.) vertreibet / den Stein treibet / die Menses und die Geburt befodert. Die Weiber kochen diß Kraut / und gebens den schwangeren Frauens / die Geburtswehetagen damit zuvertreiben / oder die Geburt dadurch zubefodern. Anton. Rojet è Serpillo cum Saccharo parat Electuarium pro pauperibus à peste præservandis, quos antè jentaculum nucis Castaneæ quantitate accipere jubet, referente J. Baub. l. 28. Hist. Pl. Un. Arnold. de Villanova serpyllum cum melle & aquà coctum, ad caliginem oculorum, si eo laventur, commendat l. 1. Brev. Pract. c. 17. Das Kraut grün oder gedörret vor die Nasen gehalten / sol das überflüssige Bluten

stillen. Wenn die Hüner krank/ so legens die Bauren ins Wasser/ und lassen sie davon trincken. *Oleum ex planta florescente destillat. ad vertiginem efficax.*

Serpyllum alterum citratum Matth. Tab. foliis citri odore C. Bauh. Pannonicum I. Clus. CitronenQuendel / N. 780.

Serratula Matth. Dod. Lob. Clus. C. Bauh. tinctoria Tab. Schartha sive flos tinctorius II. Trag. Centauroides vel Centaurium majus Sylvestre Germanicum Thal. Cerretta sive Serretta Cas. foliis integris & incisuris divis., Schartenkraut/ Färber. Scharten/ N. 1236. & 1237. Wird für ein Wundkraut gehalten/ und sonderlich sampt der Wurzel gelobet wider die Bruch/ Tränck davon bereitet/ oder das Pulver von der Wurzel mit Wein eingenommen.

*Sesamum Matth. Dod. Lob. Tab. & Offic. in. Veterum C. Bauh. verum Cord. Cam. Sesama Cas. Sesam/ N. 1144. In den Officinis hat man ein Oel/ so von dieses Krauts Saamen gemacht wird/ *Oleum Sesaminum* genent/ welches den Schmergen wol leget/ sonderlich der Ohren/ da ein grosse Hitze dabey ist; wird auch gebraucht zu der rauhen und scharffen Keel dieselbige zu lindern und wiederumb zuseuchten/ stilltet den Husten. *Ex Sesamo placenta* *σισαμίδου* olim parabantur.*

Sesamum Trag. & Offic. quarund. Myagrimum Lob. sativum C. B. I. Tab. Camelina sive Myagrion Dod. Pseudomyagrimum Matth. Dorella Cas. Lein oder Flachs-Dotter/ (weil es Dottergelbe Blümlein trägt/ und als ein Unkraut unter den Lein oder Flachs gefunden wird/) N. 1143. An etlichen Orten braucht man das Oel/ so aus den Saamen geprest wird an stat des Sesamini.

Sesamoides parvum Matth. Tab. Sesamoides parva Dioscor. squamosis lucidis capitulis Cyaneis, flore coeruleo Lob. Chondrilla coerulea cyani capitulo C. Bauh. Chondrilla species tertia Dod. Catanance Dalechampii, flore cyani, folio coronopi Joh. Bauh. l. 25. Sesamoideskraut / N. 1146. & 1147. Nam una eademque planta, perfectior tamen figura 1147.

Sesamoides parvum Salmanticum Clus. Lob. Tab. Reseda alba minor C. Bauh. Klein Sesamoideskraut / N. 1148.

Sesamoides magnum Salmanticum Clus. Tab. Muscipula altera flore muscoso Lob. Lychnis viscosa flore muscoso C. Bauh. Viscago major Cam. Groß Sesamoideskraut / Klebluchnis / N. 1145.

Seseli Massiliense Matth. Tab. ferulæ folio C. Bauh. ferulæ aut Dauci Cretici facie Lob. Siler montanum Officin. Ger. Seseli mas, quod alias Massiliense & Siler montanum appellarunt Turnh. Sesel / Seselkraut/ Marstischer Sesel/

Seseli Silermontan/Roskämme! N: 1011. Der Saame und Wurzel vertreiben die Blähungen/ Krampff/ Schwere Noth/ Wassersucht/ Blasen und Nierenstein/ Husten/ Flüsse/ Unverdaulichkeit/ und Aufblähung des Magens/ geronnene Milch/ Lähmung der Glieder/ auch eusserlich auffgelegt. Widerstrebet insonderheit den giftigen Schirling. Pulvis sileris montani ad Dr. ij intrinsecus acceptus ad digerendam materiam in angina mirificè facit, *Hercul. Saxon. Pral. Pract. p. 1. c. 20.*

Seseli scæmina, quod alias Æthiopicum, aliis vero Gordilion appellatur *Turnh. c. 33. N. 1005. Aethiopischer Sesel.*

Seseli Massiliense *Dod. folio fœniculi crassiore Lob. fœniculi folio, quod Dioscor. censetur C. Bauh. Fœniculum petraeum Tab. Marsilischer Sesel mit Fenchelblättern/ N. 1006. Seseli soboles, quod aliis Creticum & Peloponense, quibusdam vero Tordylion appellatur Turnh. N. 1007.*

Seseli Peloponense folio Cicutæ *Lob. Peloponesiacum I. Tab. Thapsia latifolia Clus. villosa C. Bauh. Griechischer Sesel/ N. 1008.*

Seseli Æthiopicum *Matth. Lon. Libanotis Theoph. Lob. alba Tab. latifolia altera sive vulgarior C. Bauh. Seseli Æthiopicum herba Dod. Aethiopischer Sesel/ Weiß Hirschwurk! (Cervaria alba) N. 1009.*

Seseli Æthiopicum *Lob. Tab. alterum Matth. verum Cam. salicis folio C. Bauh. fruticosum folio Periclymeni J. Bauh. l. 27. c. 92. Seseli Æthiop. frutex Dod. Aethiopischer Sesel/ N. 1010.*

Sferra cavallo *Cam. Ferrum equinum Matth. (à recurvo semine, equini ferri figuram repræsentans, ita dictum) Lob. siliqua singulari C. Bauh. Solea equina Lugd. Hedyсарum sive Ferrum equinum Tab. Securidaca & Lunaria minor al. Roßeisenkraut/ Hufeisenkraut/ Eßfelsutter/ N. 480.*

Sideritis I. *Lon. & Heraclea Matth. Marrubium aquaticum Lob. Dod. palustre glabrum C. Bauh. Gliedkraut/ WasserAndorn/ N. 722.*

Sideritis II. *Lon. altera Diosc. Tab. Ruta canina Lob. Clus. Scrophularia rutacea f. Ruta canina dicta vulgaris C. Bauh. Jarngliedkraut/ N. 723.*

Sideritis III. *Lon. Sideritis alsine Trixaginis folio C. Bauh. videtur, sed flores non respondent. N. 724.*

Sideritis sive ferruminatrix *Lob. vulgaris Cam. hirsuta erecta C. Bauh. Sideritis Heraclea Tab. IV. Lon. Herba Judaica Gesn. Sideritis & Tetrabit Officin. quar. Gliedkraut/ Bundkraut/ Zeißkraut/ FeldAndorn/ N. 725. & 726. Heilet die Wunden und Brüche innerlich und eusserlich gebraucht: Stillet auch den weissen Weiberfluß.*

Sideritis

Sideritis Montpeliaca Scordioides sive Scordii folio, floribus luteis *Lob*
 foliis hirsutis profundè crenatis *C. Bauh.* Gliedkraut von Mompelien mit
 Scordienblättern / N. 727.

Siligo veterum & Secale *Trag.* Secale *Matth. Lob. Tab.* hybernum vel
 majus *C. Bauh.* Rogga sive Secale *Plinii Dod.* Farrago *Plin. Castor.* Rogge/
 Korn/ Winter-Rogge/ Winter-Korn/ (weil es noch vor Winters gesäet wird/
 und auffgeheth : folgenden Frühling aber geheth es erstlich in den Halm/ und
 im Sommer wird es reiff/) N. 244. Ist eine bekante Frucht/ nehret wol/
 und hat das Brodt davon eine sonderbare Krafft den Menschen zustärcken.
 Das Mehl und Kleye lindern die Schmergen/ zertheilen die Geschwulst und
 Bäulen/ werden auff die Rose und podagriscche Glieder geleet. Der gemeine
 Mann legt sich auff einen Mehlsack/ die Hitze dadurch zu dämpffen. Brodt
 umb das Haupt gebunden/ lindert die Schmergen : Gerüstet/ hernach mit
 Muscatnüss berieben/ und auff dem Magen geleet/ stillt das Brechen/ (wel-
 ches auch thut das Emplastrum de crusta Panis.) In Wein oder Malwasser
 getuncket/ und auff den Leib geleet/ stärcket die Leibes-Frucht. Das gedestil-
 lirte Wasser aus Brodt/ stärcket den Magen/ wehret den Durchlauff und ro-
 the Ruhr. Es wird auch von etlichen ein Del von den Brodt destilliret/ wel-
 ches für die Fallendesucht hochgelobt wird : *Hartm. in Prax. Chym. ad ablatam*
concoctionem in morbis chronicis commendat. Wie man ein Aquavit aus
 Brodt machen solle/ so wider viele Kranckheiten dienlich/ lehret *D. Joh. Jonsto-*
rus in seiner *Tarmatographia.* In dem Korn findet man schwarze Korn-
 zapfflein oder Mutterkörnlein/ werden von den Weibern für ein sonderbahre
 Hülf und Arzenei für das Aufsteigen der Mutter gehalten/ so man dieselbe
 dreymal nach einander einnimt und isset. Die Blüet von dem Korn ist gar
 bitter/ und wird von vielen gebraucht in den Febris tertianis nothis, daß sie
 solche in einer warmen Brühe einnehmen. Vertreibet auch die Bauchwürm/
laudaturq; præcipuè decoctum in lacte factum & bibitum.

Siliqua (à fructu siliquoso) *Matth. edulis C. Bauh.* Ceronia *Clus. Hist.*
Ceratonia Dod. Ceratia vel Siliqua *Lob. Tab.* Siliqua, Xylocaracta & Panis
S. Johannis Officin. S. Johannis-Brodt/ Sodelbrodt/ N. 295. Warum
 diese Frucht S. Johannis-Brodt genennet wird/ davon weiß man nichts ge-
 wisses : etliche seyn der meinung/ daß Johannes der Täufer in der Wüsten
 von dieser Frucht seine Nahrung gehabt. Sonsten wird im Evangelio *S.*
Lucæ Cap. 15. in der Parabel vom verlohrenen Sohn gedacht/ daß er mit den
 Säwen *καρνα* gegessen habe : aus welchem Griechischen Namen siliqua zu-
 schliessen

schliessen/das dafelbst nicht Träbern oder Hälften von Getreyde / wie es in der Deutschen version gegeben ist/sondern die Frucht dieses Baums zuverstehen sey/ als welche in Orient so überflüssig wachsen/ das die Säwe damit gemestet werden : wie dann dergleichen schon umb Genua geschiehet/ und nach Clusi Zeugniß l. 1. Rar. Plant. Hist. c. 9. auch im Königreich Valenza. Wird daher auch von etlichen Panis filii prodigi genennet. Ist schwer zuverdauen/ jedennoch stillt es den Husten/ und Sod oder Brennen des Magens. In den Officinis hat man einen Syrupum de siliquis, Diacodion aliàs Montani dictum, welcher wider die dünne und scharffe Flüsse/ so vom Haupt auf die Brust fallen sehr dienlich ist: Dergleichen ein Extractum, welches/ nebst denen daraus bereiteten Rotulis, wider den Sod oder Brennen des Magens/ mit Nutzen gebrauchet wird. R. Extr. siliqv. drach. ij Ocul. 69. præp. Scr. iij Corall. rub. præp. f. C. C. ult. præp. Scr. ij. Sach. alb. in aqv. ros. solut. Unc. iij f. l. a. rotul. f. Sodkuchlein. *Matthiolus* gedencket / das die Frucht/bey den Indianern und andern Orientalischen Völkern einen so überflüssigen Honigsafft bey sich habe/ das sie auch denselben aufpressen und den Ingwer und andere Früchte darmit einmachen.

Siliquastrum *Trag. Tab. Piper Indicum Marr. vulgatissimum C. B. Piper Calecuticum Gesn. Americanum vulgatius Clus. Capsicum vel Piper Indicum longioribus siliquis Lob. it. rotundioribus, Indianischer oder Calecutischer Pfeffer / Brasilien Pfeffer / (Piper Brasilianum) Schoten Pfeffer / (wegen der Schötlein/ darinn der Saam verborgen ligt) N. 296. Es wird dieser Pfeffer in den Officinis nicht gebraucht/ sol aber gut thun den Wassersüchtigen: Eusferlich vertilget er die Flecken der Haut/ zertheilt die Kröpff und andere kalte Geschwulst/ Knollen und Bäulen/*

Sinapi l. *Matt. & Offic. sativum prius Dod. hortense Cord. album Cam-lativum eruca folio Lob. rapifolio C. Bauh. Senff/ Garten-Senff/ Weisser Senff/ und weil er an Farbe mehr gelb als weiß/ wird er auch gelber Senff genent. Der Saame stärcket den Magen/ erwecket appetit, hilffet dauern/ verzehret die übrige Feuchtigkeit/ und widerstehet dem Giff. Hinc non sine gravi causa Sinapi in compositionem Electuarii, quod Ovum aureum vocant, tanquam principalis pars ingreditur. Wird von etlichen wider allerhand Fieber/ auch das Quartan, ehe es ankommt/ ein Obentlein gegeben: Reiniget und stärcket das Haupt: Mit Zucker überzogen und mäßig gegessen/ machet ein gut Gedächtniß: insonderheit so einer ein feuchtes Gehirn hat/ wie solches *D. Horstius* rühmet: Hinc literatorum solatium vocatur à *J. R. Camer. Syll. memor. Cent. 5. part. 22.* Wird auch mit Nutzen den Vertiginosis, Apople-*

Ecccc

cticis

Aciis (Vid. Hieron. Reusner *Obs. Med.* 11. à Velsch. edit.) Paralyticis und Scorbuticis zu essen gegeben/ dann er widerstreibet den Schorbuck kräftiglich: Daher auch etliche denselben zerstoßen in ein dünne Lüchlein binden/ in Wein legen und davon trincken. Ist auch gut wider den Stein. Ad nimium fluxum menstrui, nihil adeo iuvat, seu restringit (licet *Avicenna* oppositum dicat) quam fumus seminis sinapi, si per inferiora recipiatur, est secretum & per me sæpius probatum, inquit *Johann. Spiringus*, recensente *Gvertb.* in app. ad *Mizald. memor.* Das Del ist gut wider die erfrorene/ erkältete und erlähmte Nerven: sol auch gut seyn wider das Sausen der Ohren/ über den andern Tag ein Tröpflein darein gethan/wann der Kopff wol gereinigt ist worden. Ein Pflaster von Senffwehl gemacht und auff die geschwollene Milz geleet/ zertheilet die Geschwulst und das Hustenwehe: * Es wird auch dieser Saame zum öfftern zu den sinapismis, vesicatoriis und denjenigen Pflastern und Salben gebraucht/ so die materias heraus zur Haut zuziehen sollen. Egregie quoque valet ad impetiginem recenter molitum & supralinitum, *Forest.* l. 2. *Obs. Chir.* 10. Sonsten pflegt man auch bey uns Teutschen mit Most oder Wein/ auch zuweilen Eßig/ und Senff/ eine Tuncte zu machen/ so man nebst andern Speisen zum essen brauche/ und Senff oder Mörterich/ Mustarda, genannt wird/ thut den Magen gut und hilfft zur Darung. Oleum expressum summè penetrat, unde prodest in frigidis nervorum resolutionibus, *J. D. Horst.* p. 1. *Pharm. Cat.* l. 6. c. 93. *

Sinapi alterum *Matth. sativum* alterum *Dod. luteum sativum* *Trag. agreste*, apii aut potius laveris folio *Lob. apii folio* *C. Bauh. Schwarzer Senff/ Brauner Senff/ Geler Senff/ N. 683.*

Sinapi tertium *Matth. sylvestre* *Dod. minus bursa pastoris folio* *C. B. Wilder Senff/ N. 685.*

Sinapi & Thlaspi media Provincialis planta *Lob. Draba Erysimiflores* & siliquis *C. Bauh. Draba mit Wege-Senff Blumen und Schöttlein/ N. 684.*

Sifer *Matth. Sifarum* *Trag. Dod. Lob. Tab. Germanorum* *C. Bauh. Secacul. Eierlein/ Geyerlein/ Klingelrüblein/ KlingelMöhren/ ZuckerMöhrein/ GrigelMöhren/ zahme GartenKapungel/ ZuckerRüblein/ ZuckerWurzel/ N. 1012. & 1014.* Seyn leicht zuverdaunen/ ernehren wol/ machen appetit, treiben den Stein und Urin/ widerstreiben dem Mercurio. In der Küche werden sie entweder an Hünen/ Rind- und Hammelfleisch gekocht: oder aber nach dem man sie ein wenig gesotten/ mit Del/ Eßig und Salz wie ein Salat zugerichtet.

Siu m

Sium verum Matth. odoratum Trag. I. minus Tab. Sium sive Laver Diosc. Olufatri folio, sive aquatica Pastinaca Lob. Sion s. Apium palustre foliis oblongis C. Bauh. Brunnen- oder Wasser-Peterlein / Wassermerck / WasserEppich / N. 1019. Kommt an Krafft und Wirkung fast mit dem Apio überein.

Sium alterum Dod. Olufatri facie Lob. majus angustifolium Tab. Apium palustre erucæfolium sive Sium Erucæfolio C. Bauh. Cicuta maxima quorundam Eysf. GroßWassermerck / N. 1020.

Sium vulgare Matth. Sion Matthioli & Itolorum Lob. Nasturtium aquaticum erectum folio longiore C. Bauh. Sifymbrii s. Nasturtii aquat. amari alt. II. species Thal. Wassermerck / BitterBrunkress / N. 1018.

Sium Magellanicum semine foetido Jungermanni Maur. Hoffm. Cat. Hort. Altorff. N. 1021. E seminibus post maturitatem deciduis ante hiemem nascitur, cujus inclementiam facile tollerat. Mediâ ætate seq. inter folia per orbem dispersa ferrata, saxifragam Venetam figura, magnitudine & duritie æmulantia, caulis ramosus & striatus ad humanam altitudinem asurgit, foliis præditus minoribus, cujus extremis flosculi pallidi innascuntur, quibus seminum paria succedunt, petroselino similia, sed foetoris insvavitate capiti inimica.

Smilax aspera Matth. Dod. Lob. vera Trag. fructu rutilo Clus. fructu rubente C. Bauh. Volubilis aspera Lon. Hedera spinosa. Scharffe oder stechende Windel / N. 895. Dioscor. lobet die Blätter und Frucht wider das Gift. Etliche brauchen sie an stat der Sarsaparille wider die Frangosen. Matthiolum & Dodonæus putant eandem esse cum Sarsaparilla. Fallopius cum in monte S. Juliani Pisis vidisset Smilacem asperam, semper eâ usus est loco Salsæparillæ per biennium quo ibi fuit, felici cum successu plurimos à lue Gallica liberans, Tract. de morbo Gallic. c. 63. Dissident tamen inter se multum. Conf. Crat. l. 6. Conf. 102. à Scholz. ed. J. D. Horst. Pharm. Cathol. p. 1. l. 6. c. 89.

Smilax lævis minor Dod. Volubilis minor Trag. Lon. arvensis Tab. Convolvulus minor Clus. arvensis C. Bauh. purpureus Lob. Helxine cissampelos Matth. Scammonæa parva Cam. Kleine glatte Windel / Weichewindel / ZaunGlocklein / N. 896.

Smyrnum Creticum Matth. perfoliatum J. Bauh. l. 27. peregrinum folio rotundo C. Bauh. Smyrnum Lob. Tab. Amani montis Dod. Olufatri alterum genus peregrinum Ces. Smyrnenkraut / Myrrhenkraut / N. 1022.

EEEE 2

Solanum

Solanum vulgare *Trag.* bacciferum sive *Officinarum C. Bauh.* hortense *Matth. Dod. Lob.* sativum *Tab.* Solatrum *Brunf.* Nachtschatten / Berstbeer / N. 561. Man hat in den *Officinis* das gebrante Wasser davon. Der Saft (Succus) und das Wasser werden wider den Krebs der Brüste und andere Dertter gebraucht. * Der Saft wird auch zur Heilung der hitzigen / offenen / fließenden Schäden genommen / daher vielen Pflastern und Salben / sonderlich dem Ungv. *diapompholygos*, welches man in diesen Fall sehr gut befunden / zugethan wird. *Fontanus de Morb. intern. l. 3. c. 29. in Serap.* ad cancerum uteri præscribit folia Solani, dicens: proprietate occultâ discutere humorem cancri. Das Wasser wird unterweilen in den hitzigen Fiebern pro attemperando fervore capitis ex febrili ebullitione nato umb das Haupt mit Tüchlein allein geschlagen / oder mit andern Wassern vermischt. Etliche nehmen es auch mit unter die *Cosmetica*. Innerlich muß es fürsichtiglich gebraucht werden.

Solanum hortense nigrum *Trag.* Solanum majus *Matth.* somniferum *Lob.* lethale *Dod. Clus.* sylvaticum *Gesn.* *μυδανουέγγου* *C. Bauh.* bacca nigra ceraso simili *Tab.* Mandragora *Theoph. Angvill.* Herba Bella donna *Italor.* WaldNachtschatten / Grosse doller Nachtschatten / Dollkraut / Dollwurz / Schlafbeeren / Säwkrout / (weil es den erhitzten Schweinen sehr dienstlich seyn sol) N. 560. * Die Beeren / wann sie zeitig / sind den schwarzen Kirschen nicht ungleich / so man dieselben isset / machen sie einen doll / und schier unstunig / oder bringen ihn in einen tieffen Schlaf / auch wol / wann man ihr zu viel gessen / umb das Leben. *Præfens nex elu hæc cerasa, inquit Lobel. in advers. p. 103.* ut multi nostra memoria morte sunt experti, pueri præsertim: namq; Angli adolescentuli qui per imprudentiam peregrè sitibundi in via esitassent, lymphatici sed somno semisepulti interiere. Etiamque Antverpiæ non multis abhinc annis quidam impuberes, hujus esum morte luebant. *Conf. etiam Cardan. l. 6. de rer. variet. c. 20. J. Schenck, l. 7. Obs. Med. J. R. Camer. Syll. memor. c. 3. part. 54. Hier. Mercur. l. 1. de Venen. c. 13. Sennert. l. 6. Pract. Med. p. 7. c. 9. Sim. Paull. Quadr. Botan. Cl. 3. Christoph. Schorers / Med. peregrin. f. 140.* Etliche verkauffen die Wurzel für Mandragora, den sie auch eine vim narcoticamoder stupefactivam in sich hat. *

Solanum somniferum *Matth. Clus. Dod. Lob. Tab.* verticillatum *C. B. antiquorum Alpin.* baccis rubro croceis, Schlafbeer / N. 562.

Solis flos Peruvianus *Lob.* Sol Indianus *Lon.* Corona solis *Tab.* Chrysanthemum Peruvianum *Dod.* Helenium Indicum maximum *C. Bauh.* Sonnenblu.

nenblume / N. 497. * Wird mehr Lusts als Nogens haben in den Gärten
gezelet. Etliche kochen die jungen zarten Stengel von den Blättern / wie
auch die Blumen-Knöpfe / ehe sie aufblühen / und essen sie hernach mit Del und
Salz zugerichtet : oder aber machen eine Brühe darüber / wie man über die
Artshocken zumachen pfleget / wie sie dann auch wie die Artshocken sollen ihre
Wirkung haben. *

Solidago Sarracenicā *Trag. Dod. Lob. Lon.* Consolida aurea *Tab.* Virga au-
rea *Gesn.* angustifolia serrata *C. Bauh.* Solidago & Consolida Saracenicā *Offic.*
Gulden- oder Heydnisch-Wundkraut / Machttheil / Nonnull. Klein-Waldmeister /
N. 812. Heilet und reiniget allerley Wunden / böse veraltete Schäden / Ge-
schwüre und Fisteln / innerlich und eusserlich gebrauchet / (*vid. Arnold. de Villa-*
nova l. 2. Breviar. Pract. c. 18. Forest. l. 6. Obs. Chir. 17. Philipp. Gruling. Med.
Curat. Cent. 1. Obs. 2.) reiniget die Nieren und Wassergänge / treibet mächtig
den Stein und Urin / (*Pulverem radicum & foliorum mirè extollunt Arnold.*
c. 1. Alex. Pedemont. de secret. l. 1. J. Pravor. in Med. Paup.) wehret den
Durchlauff / rohte Ruhr / und Blutausspeyen.

Solidago Sarracenicā altera, Braun-Heydnisch-Wundkraut / *Lon.* Ja-
cea nigra *Dod. Tab.* nigra vulgaris *Lob.* nigra pratensis latifolia *C. Bauh.* Sca-
biofa vulgaris pratensis vel IV. *Trag.* Cyanus sylvestris angustifolius major
Thal. Schwarze Flockblumen / Biesen-Scabiosen / N. 811.

Sonchus spinosus vulgarior s. aspera *Matth. Lon.* laciniatus & non la-
ciniatus *C. Bauh.* asper minor *Cord.* lævis tenerior latifolia *Lob.* Sonchus, La-
ctucella & Cicerbita *Officin.* Sonchentraut / Hasentöhl / (*Brassica s. Lactuca*
leporina) Gänzdistel / Säwdistel / Dudistel / Säwmeck / N. 573. & 574. La-
cteo succo, eoque amaro, quo abundat proximè ad naturam Cichorii acced-
dit. Sangvinem à corruptione præservat, attenuandoque motum ejus per
Epar promovet. Hinc Syrupus de Soncho in affectibus hepatis utilis ac sa-
lutaris est, blando enim amarore sangvinem abstergendo obstructions ex-
pedit, & quia ab obstructionibus calor dependet, calorem minuit, & ita re-
frigerat; Urinam quoque pellit ac calculum frangit, & peripnevmonicis, or-
thopnoicis atque suspitiosis succurrit.

Sonchus lævis *Matth. Dod.* alter flore luteo & tertius flore niveo *Tab.*
laciniatus latifolius *C. Bauh.* lævis vulgaris, foliis laciniatis dentis Leonis *Lob.*
Endivia sylvestris *Lon.* Lactuca leporina *Apulej.* Blat Sonchentraut / Ha-
sentöhl / N. 575.

Sorbus *Trag. Dod. Tab. domestica Matth. Lob. sativa C. Bauh. legitima Clus. esculenta Cam. Zahmer Sperberbaum/ Sporäpfel/Sorbäpfel/Spor-Birn/ Speyrlinge / Sperben/ Schmärbeerlein/ Malgennasen/ N. 1421.* Die unzeitige Früchte oder Beer weil sie sehr trucknen/ zusammenziehen und die Feuchtigkeiten gleichsam absorbiren/ stillen Blut und allerhand Blutflüsse/ wie auch das Brechen. *Joh. Bruyerinus l. 8. de re cibarij. c. 22. scribit se ipsum desperatâ dysenteria laborantem, de anus cujusdam consilio sorba cruda largissimè devorasse, indeque sanitati restitutum fuisse.* Es werden sonst diese Früchte wenig in den Officinis gebraucht/ werden aber wegen ihrer adstringirenden Krafft dem Ungv. Comitissa zugethan.

Sorbus torminalis *Matth. Dod. Tab. torminalis Plinii Lob. Clus. Mespili Aronix sylvestris species Gesn. Mespilus Apii folio sylv. non spinosa C. Bauh. Crataegus Theophr. Angvill. Wilder Sperberbaum/ Elgenbaum/ Urschröfel/ Eschröfel/ Kressel/ Adlasbeer/ Elgbeer/ N. 1423.* * Die Beer/ wenn sie im Herbst anfahren weich zu werden/ pflegen die Leut dieselben wegen ihrer Unmühtigkeit wie ander Obs zu essen/ sollen gut seyn wider das Grimmen im Leibe/ und sonderlich wider die tormina dysentericorum, daher sie auch den Namen haben/ wie dann die Inwohner am Hartzwald/ allwo dieser Baum viel wächst/ es für eine sondere und gewisse Arzney brauchen sollen. Sie stopffen daneben gewaltig/ sonderlich wann sie gedürt.*

Sorbus sylvestris *Matth. Tab. alpina Lob. aucuparia Clus. Thal. Cam. foliis domesticae similis C. Bauh. Fraxinea arbor Trag. Fraxinus aucuparia Gesn. Ocnus Dod. Eberschenbaum/ Großer Mählsbaum/ Quizenbaum/ Vogel- oder Quizbeer/ Eberschen/ N. 1422.* Die rothe Beerlein ziehen auch zusammen und stopffen/ stillen das Brechen und allerhand Bauch- und Mutterflüß/ werden aber mehr von den Vogelstellern zum Vogelstellen als sonst erwan gebraucht. Dieses Holz lassen etliche eben zu der Zeit/ da die Sonne in den Krebs gehet/ abhauen/ machen Bundhölzer davon/ hilffet so viel es kan.

Sparganium *Trag. Matth. Tab. (cui & Gladiolus palustris) ramosum C. Bauh. Carex Lon. Platanaria Dod. Thal. Sparganium & Butomos Theophrasti Lob. Riedgras/ Schwertelried/ Degentraut/ Igelsknoospen/ N. 75.*

Spartum *Plinii Clus. Lob. I. Tab. Spartum herba Dod. Gramen sparteum I. paniculâ comosâ C. Bauh. Pfriemengras/ N. 70.*

Spartum alterum *Plinii Clus. Lob. Tab. Sparti herbae alia species Dod. Gramen sparteum II. panicula brevi folliculo inclusa C. Bauh. Albardin Hisp. Pstrimmengras/ N. 71.*

Spar-

Spartum tertium *Clus. nostras Lob. V. & Plinianum III. Tab.* Gramen sparteum spicatum foliis mucronatis longioribus, vel spicâ secalinâ *C. B.* Pfrimmengraß / N. 72.

Spartium II. Hispanicum *Clus. Hist. Hispan.* alterum flore luteo *Lob. Hispan. IV. Tab.* alterum monospermon semine reni simili *C. Bauh.* Spanische Pfrimmen / N. 1270.

Spartium aphyllon fruticosum, junceis aculeis lanatis capitulis *Lob. aculeatum aphyllon & Scorpius IV. Tab.* Erinacea *Clus.* Genista spartium spinosum foliis lenticulæ floribus ex cœruleo purpurascensibus *C. Bauh.* Stachelichte Pfrimmen ohne Blätter / N. 1271.

Spartum Austriacum pennatum *Clus.* Gramen plumeum s. sparteum pennatum *C. Bauh.* Wild Federflachs / Federgras / N. 1142.

Spatula foetida *Trag.* (cui & Gladiolus Italicus) *Lon. Dod. Tab.* Xyris *Matth.* Gladiolus foetidus *C. Bauh.* Recoctaria *Italor.* Welsch-Schwertel / Stinckend Schwertel / Wandläuskraut / (welche dieses Kraut / weil es sehr übel riechet / nicht sollen können vertragen) N. 140. * Der Saft aus diesem Kraut saubert und reiniget / vertreibt die Keude und Kräge; cum melle coctus rugas faciei tollit, *Forest. l. 31. Obs. 2.* Der Saam treibt gewaltig den Urin. Radix ad strumas commendatur. *

Spelta I. *Trag.* Zea simplex *Matth.* monococcus *Tab.* Zea Briza dicta vel monococcus Germanica *C. Bauh.* Frumentum locale *Ruell.* Spelt / Kleiner Spelt / Ein Korn (weil es nur ein Kern hat in einer Hülsen oder Spreu) Dinkel / Dinkeln Korn / S. Peterkorn / N. 247.

Spelta II. *Trag.* Zea dicoccos *Matth.* vel major *C. Bauh.* Far primum *Caf.* Zea ador *Tab.* Far antiquorum, ador & Semen adorem (qf. edorem) posteriorum *Dod.* Großer Spelt / Zweykorn / (weil gemeinlich in einer Hülsen zwey Körner beysammen sitzen) Kern / N. 247. * Spelt sagt *Diosc. l. 2.* gibt mehr Nahrung / dann die Gersten / gibt auch lieblicher Brodt. Nehret aber nicht so wol / als Weizen. *

Spergula minor flosculo subcœruleo : & Alfine Spergulae facie minor, sive Alfine IX. *C. Bauh. in Prodr.* Kleine Spergula / N. 117.

Spina acuta *Dod.* Oxyacantha *Matth. Lob. Tab.* Sorbus aculeata *Cord.* Cynosbatus *Theophrast. Trag.* Mespilus apii folio sylvestris spinosa *C. Bauh.* Spina valaris s. sepicularis, Hagedorn / (weil es sehr lange Dornen und Stacheln hat / und zu den Zäunen und Hägen gebraucht wird) N. 1344. Die Frucht ziehet zusammen und stopffet. Ist demnach wol in der rohten Ruhr / Durch-

Durchbruch und überflüssigen Weiberfluß zubrauchen. Die Kern aber brau-
chet man auch für den Stein. Etliche brennen ein Wasser aus den rohten
Beeren und brauchen es wider den Lendenstein.

Spina solstitialis, Auriolos Provincialibus *Lob. Dod.* Carduus solsticia-
lis *Cam.* stellatus luteus foliis cyani *C. Baub.* Spina citrina vel lutea *Gesn.*
Bestirnter Distel / N. 810.

Spina alba III. *Trag.* alba sylvestris *Fuchs.* *Lon.* tomentosa latifolia syl-
vestris *C. Baub.* Carduus sylvestris *Casalp.* Acanthium *Matth. Dod. Lob.*
vulgare *Tab.* Onopordon Athenæi *Angvill.* Weißwegdistel / (weil sie an den
Begen wächst / weißgraue Stengel und Blätter trägt / als weren sie mit
Wollen / oder Spinnweppen überzogen /) Webedistel / N. 937. & 941. Suc-
cus Onopordi, imo & herba contusa & admota ad narium & mammarum
cancrum valde efficax, *P. Borell. Cent. 2. Obs. 51.*

Spina alba hortensis s. altera *Matth.* Carduus Sphærocephalus *Dod.*
Tab. Eyst. latifolius vulgaris *C. Baub.* globosus *Gerard.* Crocodilium *Lob.*
Chamæleon verus *Trag.* Echinopus major *Joh. Baub. l. 25.* Alba spina s. Lev-
cacantha *Lon.* Weißgartendistel / Jungfraundistel / Kopffdistel / Spher-
distel / Ballendistel / Bisentndöpf / (wegen des lieblichen Geruchs /) N. 938.

Spinacia *Matth. Lob.* Spinachia *Dod. Tab.* vulgaris & Olus Hispanicum
Trag. Spinaceum olus *Gesn.* Lapathum hortense seu Spinacia semine spino-
so *C. Baub.* Hispanac *Arab.* Attriplex Romana, Spinat / Spinase / Binetsch /
Römische Melde / N. 604. Ist ein gut Kohl- und Käckraut / wol zugerich-
tet / bey den Krancken zugebrauchen : wird zum öfftern an junge Hünner / Lau-
fleisch / und dergleichen gethan. Erweicht den Leib / und machet eine gelinde
Kehle : Aber zum öfftern gebraucht / machet melancholisch Geblüte.

Spinacia fragifera *Aldini Hort. Farnesian.* N. 605. A fructu sic dicta,
qui fragam representat.

Spiræa *Theophrasti Clus.* Frutex spicatus foliis salignis ferratis *C. B.*
s. Frutex ferratifolius spicam florum incarnatorum uvæ in modum congesto-
rum exhibens, Spiræa / N. 1442.

Stachys *Matt. Dod. Tab.* minor Italica *C. Baub.* spuria Flandrorum *Lob.*
floribus gratioris odoris *Gesn.* Riechender Andorn / N. 744.

Staphisagria *Trag. Matth. Dod. Lob. C. Baub. & Officin.* Herba Pedicu-
laris *Cord.* Läusekraut / (weil es die Läuse tödtet) Läuse-Saamen oder Körner /
Läusemörder / Speichelkraut / (Pituitaria, weil es viel Schleim aus dem Haupt
ziehet / wann man die Körner kawet) Steffanskörner / Mäuse- oder Ratten-
Pfeffer /

Waffer/ Mäufwurk-Saamen/ Bifmüng. * Wächset in Istria/ Dalma-
 tien/ Apulien und Calabrien wild/ bey uns wird es in etlichen Gärten gezelet.
 In den Officinis braucht man fürnehmlich die Körner/ seind sehr sebarff und
 brennen/ und sollen innerlich nicht gebraucht werden. Man nimmt sie offt
 zu den Speichelmitteln so man apophlegmatismos nennt; Desgleichen zu den
 Lauff-Salben: Sie werden auch sonst zu den vesicatoriis, phœnigmis und
 andern Zugplastern gebraucht. Die Wurzel und Saamen in Esig und
 Wein gefotten/ und denselben also warm im Mund gehalten/ stillt das Zahn-
 wehe. So man das Pulver von der Wurzel oder Saamen unter den Teig
 mischet/ und bakt Kuchlein darauß/ das gibt eine herrliche Purgation für die
 Mäuse und Ratten.

*Stoechas Trag. Matth. Lob. arabica Cam. & Officin. brevioribus ligulis
 Clus. purpurea C. Bauh. Stichas arabica Cord. Astochodos Arab. Stoechas-
 kraut/ N. 841.* Wird dörr aus frembden Länden zu uns bracht/ und ist das
 Arabische das beste und edelste. Die Blumen werden zu Nerven und Haupt-
 Beschwernüssen (*Stoechas enim omnes cerebri partes, sive in potu sive in fo-
 mentis adhibeatur, mirè roborare scribitur, ac inde Cerebri ac nervorum qf.
 vita æstimatur.*) Schwindel/ Schlag/ Lähmung der Glieder gebraucht/ und
 thun auch in Brustkrankheiten so viel als der Isop. Widerstehen der Gifft/
 (werden dahero etlichen Antidotis zugethan/ als da ist der Theriack und Mithri-
 dat etc.) treiben die Menses und Urin/ und bekommen wol den Milchsüchtigen.
 * In den Officinis hat man den Syrupum de Stoechade simplicè & compositū.
 Der Simplex stärcket den Magen/ Herz/ Haupt und Leber: zertheilet die dicke
 grobe und schleimichte Feuchtigkeiten/ eröffnet die Verstopffungen/ so von kal-
 ter und zäher Materie entsprungen. Der Compositus ist kräftiger/ auch hitzi-
 ger. Dient dem kalten feuchten Haupt und Nerven-Krankheiten / als
 Schlag/ Fallendensucht/ Krampff/ Lähmüß.*

*Stoechas ferratifolia sive folio serrato Dod. C. B. & crispo Lob. Clus.
 Stoechas serrata Tab. Stöckackkraut mit zerkerfften Blättern/ N. 844.*

*Stoechas nudis cauliculis summis Lob. cauliculis non foliatis C. Bauh.
 longioribus ligulis Clus. capitulis foliatis Lugd. Stöckackkraut mit blossen
 Stengeln/ N. 845.*

*Stoechas citrina Matth. Dod. & Officin. Amaranthus luteus Fuch. Chry-
 socome I. vulgaris Clus. Coma aurea Lob. Amaranthus, Heliochrysos &
 Tinearum lutea Trag. Elichrysum seu Stoechas citrina angustifolia C. Bauh.
 Gnaphalium luteum al. Rheinblumen/ Laugenblumen/ Laugenkraut/ Heide-
 blumen*

blumen/ Schnitterblumen/ Motten- oder Schaben-Kraut/ (weil es dieselben vertreibt/) Gelbe Kagenpöttlein/ Winterblumen/ (weil sie nicht leichtlich verwelken/ sondern auch im Winter ihre Farb behalten/) Jüngling/ N. 840. Kommt mit dem vorigen überein/ erdßnet Milz und Leber/ verzehret die Flüsse/ insonderheit so auff die Brust fallen/ auch nur damit geräuchert/ tödtet die Wärme/ und zertheilet das geronnen-Geblüte. Mit Bier gekocht/ oder gepulvert eingenommen/ haben etliche gut wider den Stein befunden. Erweicht die Mutter/ damit gebadet/ vertreibt die Nüsse aus den Haaren/ damit gewaschen/ und machet dieselbe gelb.

Stœchas citrina altera Lob. Chrysocome altera peregrina I. Clus. Elichrysum Creticum Cam. Elichryson sylv. angustifolium capitulis conglobatis C. Bauh. Schmalblättrige gelbe Rheinblumen mit runden Knöpflein N. 842.

Stœchas citrina altera inodora Lob. Chrysocome IV., peregrina III. Clus. Elichrysum sylv. flore oblongo C. Bauh. Gnaphalium marinum Dalechampii Lugd. Stöchas so ohne Geruch/ N. 843.

*Stramonium sive Pomum spinosum Trag. Stramonium Dod. Eysf. Stramonium peregrinum Lob. Nux metella Matth. Solanum spinosum Tab. pomo spinoso rotundo, longo flore C. Bauh. Hyoscyamus Peruvianus Cord. Melospinus Venet. Paracoccalon, sive Barycoccalon Grac. Stech- oder Dorn-Äpfel/ Paracoculi/ Stramonie/ N. 565. * Ist ein soporiferum, narcoticum, und im vierdten Grad kalt. Poma cocta si edantur, præsentem insaniam ac ridiculam quasi excitant, Card. l. 8. de subtilit. Stramonie fructu, ait J. Bauh. l. 34. H. P. U. pharmacopæi & Physici Orientales ad stupefaciendum utuntur, & Nucem Methel esse affirmant, quia facultatibus iis præditus sit, quas Nuci Methel Avicenna tribuit. **

Stratiotes potamios s. Sedum aquatile Dod. Stratiotes sive Militaris aizoides Lob. Aloe palustris C. Bauh. Sichelkraut/ WasserAloe/ N. 894.

*Styrax Matth. Lon. Lob. Tab. folio mali cotonei C. Bauh. Styrax arbor Gesn. Styrax oder Storaxbaum/ N. 1430. Hievon kommt das liebliche Gummi Storax calamita, welches die Schnuppe/ Flüsse und Heiserkeit vertreibt / & in phthisi utilis est, Crat. in Conf. Med. à Scholz. ed. l. 6. Wird unter die Rauchpulver/ und Rauchkerzlein genommen. * Es wird sonst in den Officinis zweyerley Art gefunden/ als nemlich vorermeldte/ so man calamitam (quod in calamis ex Syria & Pamphilia ferebatur) nennet/ welche trocken. Das ander wird liquida genant/ welches also per decoctionem zugericht*

gericht wird : davon hernach die übrigen *faces*, *Styrax sicca* herkommen.*
Suber Matth. Aquitanicum folio deciduo *Clus.* latifolium folio decido
C. Baub. folio brevior & latiore *Lugd.* Phellos sive *Suber* in Aquitania
Dod. Pantoffelholz/ Korkbaum/ N. 1456. * Dieser Baum hat gar eine dicke
 Rinde/ und meldet *Matthiolus*, daß er die eusserste Rinde gesehen habe so
 fast einer Elen dick gewesen sey. Wird von den Schwachern gebraucht zu
 den Pantoffelsohlen. Das Holz in Wasser gesotten und stetig darvon getruncken/
 stillt die rohte Ruhr (vid. *Pet. Borell. Cent. 1. Obs. 57.* & *Job. Schorers Medicin. Peregrin. f. 224.*) und allerley Blutflüsse. *Plin. l. 24. c. 6.*
pulverem corticis ex aqua calida potum commendat. Quod & Q. Seren. Sa-
mon. testatur hoc carmine:

*Sed quacunque fluit vis immoderata cruoris,
 Subereus cortex calidis potatur in undis,
 Antè minutatim studio vincente terendus.*

Cineres suberis exusti cum axungia capi vel oleo myrtino cocti & ano applicati dolores hæmorrhoidum intensissimos sistunt, Hartm. in Prax. Chym.
Mulier apud Forest. l. 23. Obs. 5. cinerem cum vitello ovi & oleo rosaceo linimenti instar simul commiscuit, & ita dolores hæmorrhoidum miraculo quodam semper sedavit.*

Suber II. & angustifolium *Matth.* alterum oblongis angustisque foliis *Clus.* angustifolium non ferratum *C. Baub.* folio longiore & angustiore *Lugd.*
Suberifera angustifolia Ilex Lob. Schmalblätterig Pantoffelholz/ N. 1457.

Superba Trag. *Caryophyllus minor Dod.* *Caryophyllus* flore tenuissime dissecto *C. Baub.* sylvestris flore albo picto *Eyst.* plumarius albus *Tab. Muhtwillen/ Federneglein / N. 445.*

Sycomorus Matth. Dod. Lon. Tab. Moroficus Cels. *Ficus Egyptia Rauwolf.* folio mori, fructum in caudice ferens *C. Baub.* *Ägyptischer Feigenbaum/ Maulbeerfeigen/ Adamsfeigen / N. 1403.* *Atheneus* scribit, fructum *Sycomori* cum oleo rosaceo impositum orificio ventriculi, mederi febribus.

Symphytum majus Matt. Tab. magnum Dod. alum, seu Alus Lob. *Consolida major Trag. C. B. & Offic.* Wallwurz/ Schwarzwurz (weil die Wurzel eusserlich schwarz) Schneer und Schmalzwurz/ Beinwell (weil es die Beinbrüche heilt) nonnull. *Grosfwaldmeister/ N. 1214.* Gehört mit unter die vornehmste Wundmitteln/ innerlich und eusserlich gebraucht; Stillt den Durchlauff rohte Ruhr/ Blutspeyen/ Blutharnen/ (Flores in vino rubro cocti, bisque in die sumpti, in cruentâ urinâ optimi, *Camer. in hort.*) übrigen Weiberflus

und gonorrhœam : Heilet Geschwüre der Lungen/ zerrissene Adern/ Bein- und andere Brüche : valetque ad cancrum, Hieron. Reusner. Obs. Med. 132. à Velsch. edit. Die Wurzel zerstoßen und mit Eyweiß vermenget über die güldene Ader/ wann sie zu viel gehet/ gelegt/ stillet sie. * In den Officinis hat man davon ein Wasser/ Syrup und Conservam : wie auch die eingemachte Wurzeln. Das Wasser wird innerlich zu oberwehnten Gebrechen nützlich gebraucht : eusserlich aber mit Tüchlein übergelegt zu den Wunden/ Schründen der Leßgen/ Wurzeln der Brüste/ Händen und Füßen. Der Syrupus de symphyto (so von Fernelio l. 7. meth. beschrieben wird) thut gut den hæmoptoicis, Schwindfüchtigen/ und führet ab den Eyster und andere Unreinigkeit gar gelinde von der Lungen/ und stärcket dieselben ; bekommt auch wol den renibus exulceratis, und denjenigen so im Leib etwas zerfallen oder zerrissen haben / desgleichen den Weibern so immodico menlium fluxu laboriren.. Die Conserva ist gut zu den Blutspeyen. *Qyercetanus* machet ein Extractum sanguineum aus der Wurzel / und lobet es wider die Brüche und allerhand Geschwüre/ *Pharm. Dogmat. rest. c. 25.* In etlichen Officinis hat man auch ein Emplastrum de symphyto, zu den Beinbrüchen dienlich.

Symphytum pumilum repens Borruginis facie Lob. minus Borruginis facie C. Baub. Borruginis altera species Dod. Borrago minima herbariorum Lugd. Borragen-Wallwurz/ N. 1215.

Symphytum tuberosum Lob. Dod. majus tuberosa radice C. B. Consolidida tuberosa vel nodosa Cam. flore subluteo, Gelbe Knodichte Wallwurz/ N. 1217.

Symphytum petræum Matth. Lon. Tab. foliis Thymi C. Baub. Consolidida petræa & Alum Plinii Cam. Steingünsel/ N. 1216. Symphytum hoc ad coridem Gallicam plurimum accedere videtur, ait Clus. Rar. Plant. Hist. l. 5. c. 56.

Syringa Dod. alba Tab. C. Baub. flore albo odorato Cam. Italica Lob. Frutex coronarius Clus. Philadelphus Athenai, Weiße Syringe/ Pfeiffenbaum/ N. 1281.

Syringa cœrulea Lusitanica Lob. Tab. cœrulea C. Baub. flore cœruleo Clus. Lillach Dod. Lilac Matth. Jasminum cœruleum quorund. Blauwe Syringe/ Spanischer Pfeiffenbaum/ Spanischer Flieder/ N. 1282. Wird zwar nicht gebraucht/ man könnte aber wegen des lieblichen Geruchs ein Cosmeticum davon bereiten.

Tabacum